

4-22

SAAR

MITGLIEDERMA
DES ISIS

- SPORT



Schullaufmeisterschaften

GROSSER TRUBEL BEIM COMEBACK

Interview

Förderprogramm

Saarsporttag

Jan Benedyczuk

Tolles

Begeisterung

zum Schulsport

Zwischenergebnis

pur

So gut kann Erfrischung schmecken.



Bitte ein Bit

✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

LSVS **Bitburger**
0.0

Offizieller Erfrischungspartner

Holsthum bei Bitburg



LIEBE SPORTFREUNDINNEN UND SPORTFREUNDE

die Hermann-Neuberger-Sportschule ist ein Ort für Großes, für Jung und Alt, Sport und Kultur. Trainingslager, Tagungen und Event-Veranstaltungen können sich hier mitten im Stadtwald naturnah entfalten. Im Herzen des Saarbrücker Stadtwalds gelegen überzeugt die Sportschule durch ihre kurzen Wege und die professionelle Betreuung durch ein engagiertes Mitarbeiter-Team. Das haben auch die Spielerinnen und Spieler sowie Gäste der Deutschen Meisterschaften 2022 im Tischtennis der Herren am letzten Juni-Weekend erlebt. Erst eine Woche zuvor hatte die Kultur erstmals bei uns Einzug gehalten. Die Musikfestspiele Saar gastierten mit zwei Konzerten dort, wo sonst Tischtennis gespielt wird oder die Sportgymnastinnen vollendete Körperkunst trainieren. Sowohl die denkmalgeschützte Bogensporthalle als auch die Multifunktionshalle erwiesen sich als exzellente Klangkörper. Dass die Hermann-Neuberger-Sportschule nicht nur der passende Ort für spitzensportliche und kulturelle Höchstleistungen ist, sondern auch für Breitensportlich angesetzte Events, bewiesen zwei Events in Juni und Juli. Für die Yoga-Tage des Verbandes der Yoga-Lehrenden im Kneipp Bund bot die Multifunktionshalle einen entspannten Rahmen, der viel Raum für eine harmonische Entfal-

lung der Workshops bot. Lebhaft wurde es im Juli beim großen Multi-Kulti-Tag. Über 400 Grundschüler eroberten unser Gelände. Mit dem UKV-Triathlon am 3. September steht ein weiteres spitzensportliches Großevent an. Ende des Jahres findet mit dem Silvesterlauf der LSG Saarbrücken-Sulzbachtal wieder eine finale Laufsportveranstaltung an der Hermann-Neuberger-Sportschule statt. Wegen der stetig wachsenden Teilnehmerzahl und den besseren technischen Möglichkeiten ist die Veranstaltung vor einigen Jahren auf



DIE HERMANN-NEUBERGER-SPORTSCHULE IST EIN ORT DER BEGEGNUNG

das Gelände der Hermann-Neuberger-Sportschule gezogen. Unsere Sportschule hat eindeutig viele Stärken. Die Vielseitigkeit an Sportmöglichkeiten, ein eingespieltes Mitarbeiter-Team, die Infrastruktur der kurzen Wege und die naturnahe, aber dennoch verkehrstechnisch gute Lage sind da zu nennen. Dass wir es geschafft haben, innerhalb von vier Wochen neben dem üblichen Trainings- und Tagungsbetrieb vier Großveranstaltungen zu stemmen, ist nicht zuletzt unserem engagierten Mitarbeiter-Team geschuldet. Ich bin gespannt, wie viele Finisher in diesem Jahr beim traditionellen Silvesterlauf auf unserem Gelände die Ziellinie nehmen. 2018, vor Corona, waren es über 1.000 Läuferinnen und Läufer.

Johannes Kopkow
Vorstand Sport & Vermarktung



CLAUDIA HERWEG, PRÄSIDENTIN DES DEUTSCHEN TISCHTENNISBUNDES

„Trotz der äußerst kurzen Vorbereitungszeit, die nach der Vergabe verblieb, wurde unsere wichtigste nationale Veranstaltung in der Multifunktionshalle der Hermann-Neuberger-Sportschule rundherum gelungen und wunderbar präsentiert.“



BERNHARD LEONARDY, FESTIVALLEITER MUSIKFESTSPIELE SAAR

„Kulturen verbindend, Musik zu den Herzen der Menschen sprechen zu lassen war das Motto der diesjährigen Musikfestspiele Saar. Der Sport ist uns hier meilenweit voraus, was dort zählt ist nicht Herkunft, sondern Leistung. Genau dort anzusetzen war das Ziel der beiden Konzerte an der Sportschule.“



DR. MAGNUS JUNG, SOZIALMINISTER SAARLAND

„Kinder und Jugendliche sind die Gruppe in unserer Gesellschaft, die unter der Coronapandemie am meisten gelitten hat. Mein großer Dank geht an die Trainer und Betreuer, die sich im Verein engagieren.“

INHALT

AUGUST 2022



LSVS

Auf ein Bit mit ...	11
Verleihung Pierre de Coubertain-Preis	13
Großer Trubel beim Comeback der Schullaufmeisterschaften	14
SSJ-Vorsitzender Dirk Mathis im Interview	16
Im Interview: Margret Klein-Raber, LSVS-Aufsichtsrat	18
Neues aus dem Fachbereich Bildung & Gesellschaft	21
Au!leben - Zukunft jetzt	24
LSVS inside	34
Saarsporttag 2022 - ein Rückblick	39
Sportabzeichen-Tour in Ottweiler	46
LSVS-Aus- und Fortbildung	60

SPORTMIXED

Staatssekretär Jan Benedyczuk im Interview	6
Annalena Baerbock zu Gast in Beaumarais	29
Sportstadt Merzig - Bürgermeister Hoffeld im Interview	30
Persönlichkeit - Heute Andrey Shyyka	44



28

**ANNALENA BAERBOCK
ZU GAST IN
BEAUMARAIS**





39

**SAARSPORTTAG:
BEGEISTERTE SUCHE
NACH DER
PERFEKTEN
SPORTART**



44



XXX



46

**SPORTABZEICHEN-TOUR:
WAS LANGE WÄHRT,
WIRD ENDLICH GUT**

SPORT

Auf dem Weg nach Paris 2024 – Heute Sara Benfares	42
Eins, zu eins sein, mit der Musik	50
Allez les boules!	52
„Ich wurde in eine Boulefamilie reingeboren!“	53
News aus den Fachverbänden	56

IMPRESSUM



Herausgeber:

Landessportverband für das Saarland
Hermann-Neuberger-Sportschule 4
66123 Saarbrücken
Telefon (0681) 38 79278
E-Mail: m.theobald@lsvs.de

Verantwortlich für den Inhalt:

LSVS-Vorstand

Layout/Satz:

Michael Weber | cowboys & indianer

Mitarbeiter*innen:

Jürgen Lässig, Mischa Theobald,
Sebastian Zenner, David Benedyczuk,
Annabell Schäfer, Dieter Steinmann,
Tina Klinkner, Marion Schmidt,
Aaron Wollscheid, Philipp Semmler

Erscheinungsweise:

6 x im Jahr

Druck:

repa druck GmbH, Zum Gerlen,
66131 Saarbrücken, Tel. (06893) 80020

Anzeigenverwaltung:

LSVS, Aaron Wollscheid
Telefon (0681) 3879285

Namentlich verfasste Berichte (außerhalb der Redaktion) müssen nicht die Meinung des LSVS wiedergeben. Nach druck nur mit Quellenangabe und Genehmigung des Herausgebers möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

06

#interview

**Staatssekretär
Jan Benedyczuk ist unter
anderem für das Thema
Schulsport zuständig.**



VIELFÄLTIGE

SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE SCHAFFEN

Jan Benedyczuk ist seit September 2019 Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes und als solcher unter anderem für das Thema Sport zuständig. Im Gespräch mit SaarSport-Mitarbeiter Sebastian Zenner erklärt er unter anderem, welche Schwerpunkte er in den kommenden Jahren setzen möchte und was er von der Wiedereinführung der dritten Schulsportstunde hält.

INTERVIEW: SEBASTIAN ZENNER

FOTOS: MBK - LUKAS RATIUS

Herr Benedyczuk, haben Sie privat einen Bezug zum Sport? Sind Sie selbst aktiv? Vielleicht sogar in einem Verein?

Jan Benedyczuk: In meiner Jugendzeit war ich bei Saar 05 in der Leichtathletik vor allem auf der Mittelstrecke zu Hause, fußballerisch reichte es nicht zu mehr als regelmäßigem Freizeitfußball. Heute führt mich der Bewegungsdrang eher ins Wasser, zum Freiwasserschwimmen oder ins heimische Totobad.

Eigentlich ist das Innenministerium für den Sport zuständig, doch gibt es auch thematische Überschneidungen mit Ihren Bereichen - Beispiel Schulsport.

Jan Benedyczuk: Überschneidung klingt wie Doppelstruktur, vielmehr ist es aber eine sinnvolle Zusammenarbeit. Beispielsweise können im außerunterrichtlichen Sport im Rahmen von „Kooperation Schule und Verein“ Kindern und Jugendlichen zusätzliche Bewegungsangebote gemacht werden, die vom Bildungsministerium finanziell unterstützt werden. Ziel ist es, sportliche Talente zu fördern, Schülerinnen und Schüler in schulsportliche Aktivitäten einzubinden und die Zusammenarbeit der Schulen mit anderen Institutionen des Sports zu ermöglichen.

Eine Zusammenarbeit mit den Fachverbänden findet auch bei schulsportlichen Wettbewerben statt: Bundesjugendspiele, Deutsches Sportabzeichen und zahlreiche schulsportliche Wettkämpfe. Hier wird ja Kindern und Jugendlichen nicht nur Wettkampferfahrung geboten, sondern vor allem positive Werte wie Fairness, Teamgeist und Einsatzfreude. Im Idealfall finden junge Menschen hier eine Motivation zu lebenslangem Sporttreiben.

Jugend trainiert für Olympia & Para ->



lympics hat außerdem das Ziel, Talente zu entdecken, und dient als Sprungbrett vom Schulsport zu Training und Wettkampf in Sportvereinen und -verbänden und damit auch zum Leistungs- und Spitzensport. Die Bedeutung des außerunterrichtlichen Schulsports ist insbesondere durch den Ausbau des Ganztags deutlich gewachsen. Damit ist gleichzeitig auch die Chance für eine systematische und dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen gegeben.

Wie sehen Sie den Status quo im saarländischen Schulsport?

” Benedyczuk: Sportlehrerinnen und Sportlehrer leisten einen wichtigen Beitrag zur motorischen und sozial-emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Gerade Letzteres ist während der Pandemie deutlich geworden: Kinder brauchen Sport und Bewegung nicht nur, weil er gesund ist, sondern weil

er Begegnungen und Miteinander schafft. Hier können sie Dampf ablassen, sich auspowern und mit anderen zusammen etwas erleben.

Die pädagogischen Anforderungen an Sportlehrkräfte sind daher anspruchsvoll: Deshalb gibt es für Lehrkräfte vielfältige Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote am Landesinstitut für Pädagogik und Medien, die rege genutzt werden. Das Fortbildungsprogramm umfasst neben den vielfältigen sportartspezifischen Fortbildungen auch Aspekte der Schulentwicklung im Sinne einer „Bewegten Schulkultur“, die bereits viele Schulen nutzen. Für fachfremd unterrichtende Grundschullehrkräfte bietet das MBK für das Fach Sport neben den üblichen Fortbildungsformaten zusätzlich ein Programm durch Sportmoderatoren an, das Lehrkräfte vor Ort in unterschiedlichen Bewegungsfeldern gezielt schult.

Die grundsätzliche Lehrkräfteausbildung findet am Sportwissenschaftlichen Ins-



Anzeige

WIR FÖRDERN DEINEN SPORT.

Hyundai i30 | Benziner | 2 Wochen Lieferzeit

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO



JETZT FÜR MTL. NUR

299€

UND BEREITS IN 14 TAGEN ABHOLBEREIT!



Eine Rate, in der wirklich alles drin ist. Scanne den QR-Code & erhalte weitere Infos.

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 26.07.2022

0234-9512840 | www.ichbindeinauto.de

Wir haben für jeden das passende Auto und mehr als 60 Fahrzeugmodelle in unserem Angebot:



titut statt, das den Studierenden einen sehr guten Praxisbezug ermöglicht und aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen einbindet. Im Referendariat erfahren die angehenden Sportlehrkräfte dann die notwendigen didaktischen und methodischen Vorbereitungen eines Sportunterrichts und werden in Theorie und Praxis ausgebildet.

Welche Auswirkungen hat(te) die Corona-Pandemie in diesem Bereich?

” **Benedyczuk:** Nicht nur Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit wurden wenig gefordert, auch Erfahrungen bzgl. Orientierung, Gleichgewicht, Rhythmus, Bewegungskopplung oder Reaktionsgeschwindigkeit wurden kaum geübt. Es fand längere Zeit kein Sportunterricht statt. In Kombination mit Kontaktbeschränkungen und fehlendem Vereinssport hat dies häufig zu körperlicher Inaktivität, intensivem Medienkonsum, Zunahme seelischer Belastungen und auch ausgeprägten Gewichtszunahmen geführt.

Gerade jetzt sind Schul- und Vereinssport enorm gefordert. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, unterstützt das MBK Schulen durch das Programm „Aufholen nach Corona“.

Die alltägliche Erfahrung in den saarländischen Vereinen zeigt: Immer weniger Kinder können schwimmen, immer mehr haben koordinative Schwierigkeiten. Inwiefern kann und sollte der Schulsport hier Abhilfe schaffen?

” **Benedyczuk:** Der pandemiebedingte Ausfall des Sportunterrichts insbesondere des Schwimmunterrichts an Grundschulen bereitet uns große Sorgen. Personelle Ressourcen und Schwimmbadkapazitäten sind begrenzt, sodass alle Schwimmlehrkräfte (DLRG, Verein, Schule) in den kommenden Jahren gefordert sind, Kinder und Jugendliche im Schwimmen zu schulen. Mit der seit 2016 bestehenden Aktion „Sicher Schwimmen - Verbesserung der Schwimmfähigkeit bei (Grundschul-) Kindern“ soll weiterhin diesem wichtigen Anliegen des Schwimmen-Lernens nachgekommen werden.



Grade jetzt sind Schul- und Vereinssport gefordert.

Schwimmunterricht ist Teil des Lehrplans an Grundschulen. In der Klassenstufe 6 findet gemäß Lehrplan ein halbes Jahr Schwimmunterricht statt, sodass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulsports ihre Schwimmfähigkeiten erweitern und festigen können. Die Schwimmbadschließungen in der Pandemie haben uns natürlich schwer getroffen. Im Sommer 2021 gab es eine Zusammenarbeit mit dem LPH Projekttag Schwimmen an Grundschulen, um die entstandenen Defizite zumindest teilweise auszugleichen. Innerhalb des bereits etablierten Projektes „Sicher schwimmen im Saarland“ gibt es bereits die Schulkationswochen Schwimmbadzeichen, die Förderung von Schwimm-AGs zum Erlangen der Grundfertigkeiten, Fortbildungsveranstaltungen Schwimmen für Lehrkräfte und den Tag des Schwimmens, an welchem den Vereinen (DLRG, Schwimmverein etc.) die Möglichkeit geboten werden soll, im Schwimmbad vor Ort für ihren Sport zu werben.

Welche Schwerpunkte wollen Sie in die-

sem Bereich setzen?

” **Benedyczuk:** Nur gemeinsam können wir vielfältige Sport- und Bewegungsangebote schaffen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Werte wie Fairness, Rücksichtnahme, Gesundheitsbewusstsein, Zielstrebigkeit und vieles mehr im und durch Sport zu erfahren bzw. diese zu vermitteln. Einen Schwerpunkt sehen wir in der Schulentwicklung. Eine multiprofessionelle Vernetzung und die Zusammenarbeit aller Beteiligten, die Kinder und Jugendliche in ihrer motorischen und sozial-emotionalen Entwicklung begleiten und fördern, sind aus unserer Sicht von grundlegender Bedeutung. Ein modernes, zeitgemäßes Verständnis von Schulentwicklung bietet durch Bewegung, Spiel und Sport auch außerhalb des Sportunterrichtes. Zum Beispiel im Ganzttag, im Unterricht anderer Fächer, bei der Gestaltung der Schulwege und der Pausen ergeben sich viele Chancen für die Weiterentwicklung der gesamten Schulkultur. Auch in Zukunft wird es eine breite Unterstützung vonseiten >>

Es ist fraglich, ob eine zusätzliche Sportstunde zielführend ist.

des Bildungsministeriums für den Schulsport und die Vereine geben, z. B. durch Aufholprogramme und finanzielle Unterstützung der Vereine innerhalb der Kooperationen.

Was halten Sie von dem Vorschlag der Wiedereinführung der dritten Sportstunde? Was spricht dafür, was dagegen?

„ **Benedyczuk:** Die Einführung der dritten Sportstunde wäre eine zusätzliche verpflichtende Bewegungszeit, die in eine Bewertung eingehen würde. Gleichzeitig würde die Studententafel mit Pflichtunterricht weiter ausgebaut werden. Es ist fraglich, ob eine zusätzliche Sportstunde hier zielführend ist: Unser Grundgedanke ist es ja, Kinder und Jugend-

liche für Bewegung, Spiel und Sport zu begeistern. Daher ist es wichtig, Bewegungsimpulse in den Alltag zu integrieren, um Kinder und Jugendliche zu Bewegung zu motivieren – und zwar auch über den Schulsport hinaus! Zudem haben Schulen bereits die Möglichkeit, zusätzliche Angebote zu machen: Grundschulen beispielsweise können bereits Förderstunden gezielt für koordinative und konditionelle Einheiten nutzen. Auch weiterführende Schulen bieten vielfältige ergänzende Bewegungsangebote wie Pausensport, bewegten Unterricht oder Arbeitsgemeinschaften mit erlebnispädagogischem oder sportlichem Schwerpunkt an.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Benedyczuk.

>> Foto: Robert Kneschke stock.adobe.com



Puma Cool & Connect**

1,0 l EcoBoost 70 kW (95 PS), Blazer-blau, Klimaanlage, Ford MegaBox Kofferraumsystem, Scheinwerfer mit Tag/Nachtsensor, Fahrspur-Assistent, 8-Zoll-Touchscreen, Tempomat, Ford EcoCoach für effiziente Fahrweise, Komfortsitze vorn, u.v.m.

UPE € 20.500,-

Monatliche Leasingrate

€ 226,08

Ohne Anzahlung* bei 24 Monaten mit 10.000 km pro Jahr

Monatliche Leasingrate

€ 195,90

Ohne Anzahlung* bei 36 Monaten mit 10.000 km pro Jahr

Weitere Modelle auf Anfrage

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Angeboten um Musterkalkulationen handelt. Sie können sich Ihr Fahrzeug individuell selbst zusammenstellen. Die Abbildungen zeigen Wunschausstattungen. Weitere Einzelheiten bei den teilnehmenden Ford-Händlern. Ein Angebot der Santander Consumer Leasing Bank. Alle angegebenen Preise sind inkl. der gesetzlichen MwSt. und ohne KFZ-Versicherung. **Auslieferungspakete sind separat zu zahlen und gehen von 899,- € beim Fiesta bis hin zu 1.297,10 € beim Tourneo Custom. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt. Fiesta 129 – 121 g/km, EcoSport 120 – 116 g/km, Puma 142 – 128 g/km, Focus 144 – 123 g/km, Kuga 126 – 123 g/km, Tourneo Custom 182 g/km. Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.



Wie bekommen Sie Ihren FORD?

Wer ist antragsberechtigt?*

Die Zielgruppen, die das Sportförderkonzept des Autoherstellers Ford nutzen können, werden vom Landessportverband für das Saarland festgelegt. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über alle aktuellen Zielgruppen. Zu beachten ist, dass Antragsteller mindestens 18 Jahre alt sein müssen.

Generell antragsberechtigt sind demnach:

- Vorstände der Landesfachverbände und deren Mitgliedsvereine
- Übungsleiter der Vereine mit Lizenz
- Kader- und Bundesligathleten und deren Trainer und Betreuer
- Mitarbeiter und Funktionäre der Olympiastützpunkte, Landessportbünde, Spitzenverbände/Ligen, deren Partnerorganisationen und von Bundesligavereinen
- Schieds- und Kampfrichter mit entsprechender Lizenz
- Mitglieder des Allgemeinen Hochschulsportverbandes (adh)
- Mitglieder des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer

Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei der Agentur events4more. Ansprechpartnerin: Janine Göbbel, Telefon: 0681/3879-442, jgoebbel@events4more.com

Durch wen muss Ihre Antragstellung geprüft werden (Antrag frei geben)?

Anträge können in Anlehnung an die vorgegebenen Zielgruppen ausschließlich bei der Agentur events4more eingereicht werden. Die Genehmigung des Antrags erfolgt durch den LSV-Vorstand. Die Fahrzeuge können individuell ausgestattet werden!

* Insgesamt stehen für diese Aktion 200 Abrufscheine zur Verfügung. Es gilt das Datum des Antragsvorgangs.

Ford-Händler im Saarland

Autohaus Bäcker GmbH
Krummweg 1
66359 Neunkirchen
Telefon: 06821/9412-0
www.auto-baecker.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Telefon: 06898/9119-0
www.autohaus-bunk.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Großblittersdorfer Str. 291,
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681/959391-0
www.autohaus-bunk.de

Auto Jochem GmbH
Zeppelinstr. 11
66557 Illingen
Telefon: 06825/41215
www.auto-jochem.de

Auto Jochem GmbH
Dudweiler Str. 90
66386 St. Ingbert
Telefon: 06894/3870-0
www.auto-jochem.de

Autohaus Neu
Vogelbacher Weg 44
66424 Homburg
Telefon: 06841/77777-0
www.autohaus-neu-homburg.de

*Auf ein **Bit** mit...*

11

XX



xxx

”



Alk. **0.0** % vol

Offizieller Erfrischungspartner

WEIT SCHAUEN OFFEN SPRECHEN ENTSCHLOSSEN HANDELN



Ehrung der Preisträger mit Staatssekretär Jan Benedyczuk und LSVS-Vorstand Johannes Kopkow.



„Voir loin, parler franc, agir ferme – weit schauen, offen sprechen, entschlossen handeln“: Es ist eines der bekanntesten Zitate des französischen Pädagogen, Historikers und Sportfunktionärs Pierre de Coubertin, dem Initiator der Olympischen Spiele der Neuzeit. Ihm zu Ehren verleiht der Landessportverband für das Saarland (LSVS) und das saarländische Ministerium für Bildung und Kultur seit 2008 jährlich den „Pierre de Coubertin“-Abiturpreis im Bereich Sport an Schülerinnen und Schüler, die sich auf ihrem Weg zur Reifeprüfung besonders hervorgetan und dabei im Sinne des anfangs beschriebenen Mottos gewirkt haben. Der Abiturpreis Sport wird an Abiturienten im Saarland für hervorragende Leistungen im Schulsport, einschließlich einer persönlichen Haltung im Sinne des olympischen Gedankens, verliehen.

TEXT: DAVID BENEDY CZUK

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

Anfang Juli wurde die Auszeichnung in den Räumlichkeiten des LSVS an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule bereits zum 15. Mal vergeben. Sie geht auf eine Initiative der Landesfachkonferenz Sport zurück, deren Anliegen es war, Schülerinnen und Schüler für ihre herausragenden Leistungen im Schulsport zu ehren sowie ihr soziales Engagement in der Gesellschaft zu würdigen und zu fördern. Pro Schule und Schuljahr kann an einen Schüler, der sich auf dem Gebiet des Schulsports besonders hervorgetan und das Abitur bestanden hat, der „Pierre de Coubertin“-Preis vergeben werden. Der Schüler muss in allen drei Halbjahren der Qualifikationsphase im Fach Sport (in Theorie und Praxis) sehr gute Leistungen erbracht haben (jeweils mindestens 13 Punkte). Ein sehr guter Notenschnitt im Abitur, sehr gute Noten im Fach Sport, sportliche Erfolge in oder außerhalb der Schule sowie persönliches Engagement in oder außerhalb der Schule – das sind die Kriterien für die Auswahl der Preisträger.

Neun Kandidaten haben diese Kriterien in diesem Jahr erfüllt: Isabelle Bessey von der Jean-François-Boch-Schule in Merzig,

Jonas Bornmann vom Merziger Gymnasium am Stefansberg, Katharina Emmerich vom Gymnasium Johanneum in Homburg, Jolie Goller vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Lebach, Maxime Josten vom Peter-Wust-Gymnasium Merzig, Lena Ludwig vom Otto-Hahn-Gymnasium Saarbrücken, Emily Schmitt vom Cusanus-Gymnasium St. Wendel, Luca Fynn Vogel vom Neunkircher Gymnasium am Krebsberg sowie Felix

messen würdigen“, sagte Kopkow anlässlich der diesjährigen Preisverleihung – und betonte, wie wichtig dieser herausragende Einsatz der erfolgreichen Abiturienten für die Gesellschaft sei. „Man darf nicht außer Acht lassen, dass dies der erste Abiturjahrgang ist, der die Oberstufe komplett unter Pandemie-Bedingungen absolviert hat“, merkte Staatssekretär Benedyczuk an: „Es ist daher nur umso höher zu bewerten, dass

Leistung, Werte und Engagement gehören zusammen. Das macht den Sport und die Gesellschaft aus.

Wolfanger vom Gymnasium am Steinwald in Neunkirchen. Sie alle erhielten aus den Händen von LSVS-Vorstand Johannes Kopkow sowie Bildungsstaatssekretär Jan Benedyczuk die entsprechende Auszeichnung – und waren durch die Bank stolz, auf diese besondere Weise geehrt zu werden.

„Die der olympischen Idee innewohnenden sportpädagogischen Werte wie ganzheitliche Bildung, Fair Play, persönliche Vervollkommnung über die sportliche Leistung und soziales Verhalten sind auch dem Schulsport immanent. Sie tragen nachhaltig zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung der Jugend bei. Auf dem Zeugnis schlägt sich das Streben nach diesen ideellen Werten nicht in Noten nieder. Mit dem „Pierre de Coubertin“-Abiturpreis wollen wir das ange-

sie sich trotz allem neben ihrer Abiturvorbereitung derart aufopferungsvoll ehrenamtlich im Sport und für die Gesellschaft eingesetzt haben.“ Neben der sportlichen Leistung würdige der Abiturpreis eben genau solche wichtigen Werte wie Fair Play und soziales Engagement. „Das ist ganz wichtig, denn Leistung, Werte und Engagement gehören zusammen. Das macht nicht nur den Sport aus, sondern auch unsere Gesellschaft. Daher gilt allen Preisträgerinnen und Preisträgern mein herzlichster Glückwunsch“, ergänzte Benedyczuk – und zeigte sich darüber hinaus angetan, dass einige der Preisträger nach ihrem Abitur nun auch ein Lehramtsstudium anstreben: „Es ist einfach ganz wichtig, dass wir in diesem Bereich entsprechenden Nachwuchs haben.“///



GROSSER TRUBEL BEIM COMEBACK DER SCHULLAUFMEISTERSCHAFTEN



**LANDRÄTIN
DANIELA
SCHLEGEL-
FRIEDRICH UND
STAATSEKRETÄR
JAN BENEDYCZUK
GABEN DEN
STARTSCHUSS.**

TEXT: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

Bei strahlendem Sonnenschein kam es im vergangenen Juni zum ersehnten Comeback der saarländischen Schullaufmeisterschaften. Nachdem die Großveranstaltung 2020 nur in virtueller Form stattfinden können und im Vorjahr coronabedingt komplett abgesagt werden musste, ist allen Beteiligten die Begeisterung anzumerken, dass die größte Schullaufmeisterschaft Deutschlands endlich wieder „normal“ stattfinden kann – dabei wurde bei der 22. Auflage rund um die Merziger Stadthalle sogar schon fast wieder Vor-Corona-Niveau erreicht. „Die Zahlen sind beinahe so gut wie vor der Pandemie. Es ist unglaublich, dass hier so viele Schulen teilnehmen. Das spricht klar dafür, wie notwendig es war, das Ganze wieder stattfinden zu lassen“, zeigte sich Johannes Kopkow, Vorstand für Sport und Vermarktung beim Landessportverband für das Saarland (LSVS), begeistert: „Es ist für mich eine Riesenfreude, dieses Gewimmel zu sehen. Überall Kinder, überall ist was los. Viele fiebern schon seit Tagen darauf hin.“

In Kooperation mit dem Landkreis Merzig-Wadern, der Kreisstadt Merzig und den Ministerien für Sport und Bildung hatte der LSVS wieder zu der beliebten Laufmeisterschaft geladen – und gut 3700 Schülerinnen und Schüler aus rund 110 saarländischen Schulen waren beim Comeback mit großer Freude dabei. Im ersten Lauf der Schülerinnen des Jahrgangs 2013 erreichte Franziska Maßong als Allererste das Ziel an der Stadthalle. Die Neunjährige von der Grundschule Riegelsberg-Hilschbach/Walpershofen überquerte nach 8:19,9 Minuten freudestrahlend die Linie und siegte souverän – die

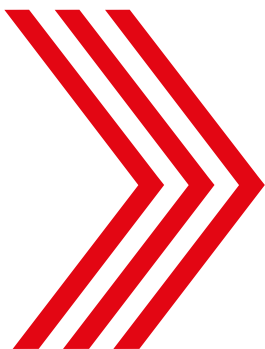
Nervosität im Vorfeld war unbegründet: „Am Anfang hat mein Herz ganz schnell geklopft, weil ich so aufgeregt war. Aber es war eine tolle Erfahrung. Ganz viele Leute waren da, die einen toll angefeuert haben – das hat mich zusätzlich angespornt“, verriet Franziska. Ihr Papa Andreas war mindestens genauso stolz: „Was der Landkreis und seine Partner hier auf die Beine stellen, ist wahnsinnig super. Eine Riesenveranstaltung für alle Kinder.“

Zur gelungenen Rückkehr der Meisterschaften trugen in Merzig zahlreiche Helfer vor Ort bei. Über die Polizei und das Rote Kreuz hin zum Bauhof und den Vereinen der Um-

Es war immer ein tolles Erlebnis hier zu starten

gebung, die alle tatkräftig mit anpackten. Im Ziel kümmerte sich Frieda Schulz rührend um die erschöpft eintrudelnden Kids. „Ich darf altersbedingt leider nicht mehr selbst starten, also habe ich angeboten, auf andere Weise zu helfen“, verriet die 16-jährige Leichtathletin vom LC Rehlingen: „Da kommen viele Erinnerungen hoch. Wenn ich die Kinder sehe, wie nervös sie sind, erkenne ich mich selbst irgendwo wieder. Es war immer ein total schönes Erlebnis, hier gemeinsam mit der Schule und der Klasse dabei zu sein – und auch heute ist es wunderbar.“

Lukas Bukala von der Grundschule Kirchbergsschule Schwalbach jubelte nach dem Sieg im Lauf des Jahrgangs 2012: „Ich freue mich sehr, war vorher ziemlich nervös und habe das so nicht erwartet“, sagte er – und fügte augenzwinkernd an: „Es macht mehr Spaß als normale Schule.“ Papa Eryk hatte für die Veranstaltung an sich ebenfalls viel Lob übrig: „Ich finde das super. Es ist super organisiert. Sport und Bewegung sind für die Kinder einfach ganz wichtig“ – und der Spaß kam in Merzig bei allen Beteiligten definitiv auch nicht zu kurz. ///



Das Saarland
lebt gesund!

www.das-saarland-lebt-gesund.de

„Ich möchte
Kinder zum
lebenslangen
Sport
begeistern“
Dirk Mathis

ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN SPORTBEGEISTERUNG NEU ENTFACHEN

Dirk Mathis ist seit Ende Mai neuer Vorsitzender der Saarländischen Sportjugend (SSJ). Im Gespräch stand er dem SaarSport-Magazin Rede und Antwort.

INTERVIEW: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

Herr Mathis, Sie wurden Ende Mai zum neuen Vorsitzenden der Saarländischen Sportjugend (SSJ) gewählt. Geben Sie uns bitte einen Überblick, was das Wirken und die Aufgaben dieser Organisation angeht.

” Dirk Mathis: Die SSJ ist die Jugendorganisation im LSVS. Der LSVS nimmt über die SSJ die Interessenvertretung seiner Mitglieder mit eigener Jugendorganisation auf Bundesebene wahr und setzt sich für die Bedürfnisse und Anliegen aller Sport treibenden jungen Menschen ein. Die SSJ tritt für Menschen-

rechte sowie Toleranz hinsichtlich Religion, Weltanschauung, Herkunft und sexueller Orientierung ein, ebenso für manipulationsfreien Kinder- und Jugendsport und Werte wie Fair Play und Respekt, die der Sport vermittelt. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören fachübergreifende Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für die Jugendvertretungen, die Förderung der Bereitschaft von Jugendlichen zum ehrenamtlichen Engagement und die Pflege des internationalen Jugendaustauschs sowie die Organisation von Ferien- und Freizeitmaßnahmen.

Warum haben Sie sich zur Wahl gestellt, mit welchen Zielen treten sie an? Wie wollen sie diese erreichen?

” Mathis: Ich möchte gerne meine Erfahrungen, die ich persönlich im

oder mit dem organisierten Sport machen durfte, weitergeben. Mich dafür einsetzen, dass diese Erfahrungen von möglichst vielen Kindern individuell gemacht werden und sie dadurch für lebenslanges Sporttreiben begeistert und motiviert werden. Die SSJ muss in Zukunft viel mehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Fachverbände eingehen und die Fachverbände bei ihrer Arbeit mit spezifischen oder passgenauen Angeboten unterstützen. Der gewählte Beirat und die hauptamtlichen Mitarbeiter werden sich dahingehend im Detail besprechen und eine gemeinsame Agenda entwickeln.

Sie sind bei der SSJ Vorsitzender des Jugendbeirats. Wie setzt sich dieser zusammen und welche Aufgabe hat er?

” **Mathis:** Der Jugendbeirat setzt sich aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretendem Vorsitzenden Maximilian Zangerle und fünf weiteren Mitgliedern zusammen, namentlich Alina Friedrich, Martin Gawron, Daniela Gerhard, Torsten Groß und Maximilian Wentz. In Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern unter Federführung von Karin Becker sollen gemeinsame Aktivitäten geplant und realisiert werden.

Die Corona-Pandemie hat dem gesellschaftlichen Leben in allen Bereichen zugesetzt. Welche Auswirkungen hatte die Pandemie konkret auf das Wirken der Saarländischen Sportjugend?

” **Mathis:** Generell lässt sich sagen, dass sich die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verändert hat. So haben sich nachweislich die „always on“-Bildschirmzeiten auf hohem Niveau nochmal gesteigert. Es haben vor allem aber auch spürbare Trends bei der Verschlechterung der motorischen Fitness, der Zunahme von Gewicht und psychische Gesundheitsprobleme eingesetzt. Es ist zu befürchten, dass diese Trends vor allem durch soziale Ungleichheit zusätzlich verschärft werden. Was die Bewegungszeiten angeht, ist festzustellen, dass nur noch 21,5 Prozent der Jungen und 12,2 Prozent der Mädchen vor der Corona-Pandemie die Richtlinien der Weltgesund-



Die SSJ muss mehr auf die Bedürfnisse der Fachverbände eingehen

heitsorganisation (WHO) von einer Stunde sportlicher Aktivität pro Tag erfülltten. Während des zweiten Lockdowns waren es sogar nur noch 17,6 der Jungen und 14,7 Prozent der Mädchen. Zu Zeiten der Pandemie sind den Fachverbänden gefühlt auch viele ehrenamtliche Helfer, Trainer oder Mitglieder auf Verbands- oder Vereinsseite abhanden bekommen.

Wie sehen Sie den Saar-Sport im Jugendbereich aufgestellt? Wie sehen Sie die Entwicklung in diesem Bereich? Und was sind Ihre Hoffnungen für die Zukunft?

” **Mathis:** Mir fehlt dazu ein Gesamtüberblick, wie es in den einzelnen Sportarten aussieht, wie sich die reinen Mitgliederzahlen oder die Zahl neu ausgebildeter Trainer entwickelt haben. Vielleicht haben viele langjährig engagierte Trainer gemerkt, dass es zu Hause auch ganz schön sein kann, und stehen den Ver-

einen nun nicht mehr zur Verfügung. Es ist aber auch wieder verstärkte Aktivität der Fachverbände, etwa bei den verschiedenen Trainerausbildungen zu spüren. Gerade in den Monaten Mai bis Juli fanden viele Veranstaltungen der Fachverbände und der angeschlossenen Vereine statt, die gezielt die Folgen der Pandemie abfangen sollen. Besonders zu erwähnen ist das Programm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt“, das speziell bei den pandemiebedingten Problemen ansetzt und Vereinen niedrigschwellig geholfen hat. Dabei wurden 78 Projekte im SaarSport durchgeführt, etwa 1,3 Mio. Euro Fördergelder eingebracht, und mehr als 6000 Kinder und Jugendliche „bewegt“. Ich hoffe, dass alle gemeinsam, die SSJ, der LSVS, die Fachverbände und die Sportvereine, dafür Sorge tragen, dass Kinder und Jugendliche einen niedrigschwelligen Zugang zum organisierten Sport bekommen und dabei für das Leben wichtige und vielfältige Erfahrungen sammeln.

SPIELE IN PARIS EINE EINMALIGE CHANCE FÜR DEN LSVS

Margret Klein-Raber gehört von Anfang an dem Aufsichtsrat des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) an. Schon vor der Strukturreform war Sie Mitglied im LSVS-Präsidium. Die frühere Leichtathletin im Leistungsbereich ist für den LC Rehlingen immer noch im Seniorensport aktiv und hat bei den Senioren-Weltmeisterschaften Anfang Juli in Tampere (Finnland) im Gewichtwerfen der Altersklasse W55 die Goldmedaille gewonnen (15,53 Meter). Sie kennt die Belange der Athletinnen und Athleten sehr genau. Als 1. Vorsitzende des Landesausschusses Frauen im Sport (LAFiS) ist die 57-Jährige auch schon länger auf der Funktionärschenebene engagiert. Im Gespräch mit SaarSport-Mitarbeiter Sebastian Zenner nennt Klein-Raber, welche Themen in den kommenden Wochen und Monaten beim LSVS in den Fokus gerückt werden sollten.

INTERVIEW: SEBASTIAN ZENNER

FOTOS: LUDWIN JUNGSMANN

Z unächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Erfolg bei den Weltmeisterschaften. Sie mussten sich in Finnland unter anderem mit der Weltrekordlerin Gonny Mik aus den Niederlanden messen – kam der Gewinn der Goldmedaille auch für Sie überraschend oder hatten Sie sich gezielt darauf vorbereitet?

” **Margret Klein-Raber:** Vielen Dank für die Glückwünsche. Natürlich gehören ein konsequentes Training, Nervenstärke und ein bisschen Glück zum Gewinn einer Goldmedaille. Das haben wir auch gerade bei der WM-Titelverteidigung

von Weitspringerin Malaika Mihambo erlebt. Eine Selbstverständlichkeit für eine Medaille gibt es einfach nicht. Gerne erinnere ich mich an die erste Zeit unseres ehemaligen Landestrainers und heutigen Bundestrainers von Malaika, Uli Knapp. Als aktive Leichtathletin hatte ich Anfang der 1990er-Jahre einige Zeit die Möglichkeit, mit ihm zu trainieren. Heute trainiere ich mich selbst und das klappt ja ganz gut.

Wie starteten Sie eigentlich Ihre sportliche Karriere?

” **Klein-Raber:** Ich fing mit dem Turnen an. Dorthin habe ich auch immer noch eine enge Verbindung. Mein Vater, Alfons Klein, der mit 89 Jahren älteste Turner im Saarland, hat mich von klein auf mit auf diverse Turnfeste genommen, wo ich dann auch einige Male Turnfestsiegerin wurde. Das Frauenturnen mit Geräten wie

dem Schwebebalken usw. war allerdings nichts für mich und so bin ich im Alter von zwölf Jahren in die Leichtathletikabteilung gewechselt. Dort habe ich mich sehr wohlfühlt und wechselte mit 17 Jahren vom TV Düppenweiler zum LC Rehlingen. Dort war ich in den folgenden Jahren in der Jugend und bei den Aktiven leistungssportlich durchaus erfolgreich. Weitsprung, 100 Meter Hürden und schwerpunktmäßig Siebenkampf waren meine Disziplinen. Ich wurde in dieser Zeit gefördert und hatte das Privileg, die Anlagen der Sportschule zu nutzen, damals noch in der alten Leichtathletikhalle.

Inzwischen sind Sie nicht nur als Sportlerin, sondern auch als Funktionärin an der Sportschule engagiert – unter anderem im Aufsichtsrat. Wie sehen Sie aus dieser Perspektive den aktuellen Stand der Dinge beim LSVS?

” **Klein-Raber:** Die Arbeit im LSVS-Präsidium war eine sehr anspruchsvolle, aufreibende und verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit. In der Hochphase der Finanzkrise hatte man schon einige schlaflose Nächte und musste viele stundenlange Sitzungen und Videokonferenzen bewältigen. Letztlich haben die bisher erfolgreiche Sanierung durch Rechtsanwalt Michael Blank und sein Team eine Basis für das Fortbestehen des LSVS gelegt. Für die Weiterentwicklung sind nun zwei hauptamtliche Vorstände und wir als Aufsichtsrat zuständig. Der für mich größte Unterschied ist der Umstand, dass wir als Aufsichtsratsmitglieder nicht, wie es vorher im Präsidium der Fall war, in der Haftung sind. Die schlaflosen Nächte sind dadurch weggefallen ...

Sind Sie als Aufsichtsratsmitglied derzeit mit einer bestimmten Aufgabe betraut?

” **Klein-Raber:** Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind ja im neuen LSVS-Gesetz beschrieben. Es finden regelmäßig Aufsichtsratssitzungen, Klausurtagungen und Sondersitzungen statt, in denen die Ratsmitglieder umfänglich über den aktuellen Stand, die Probleme und die zukunftsgerichtete Entwicklung informiert werden. Darüber hinaus bin ich in verschiedenen Gremien aktiv und widme mich zum Beispiel auch in der Sportpla-



„Die Arbeit im LSVS-Präsidium hat schon schlaflose Nächte bereitet“

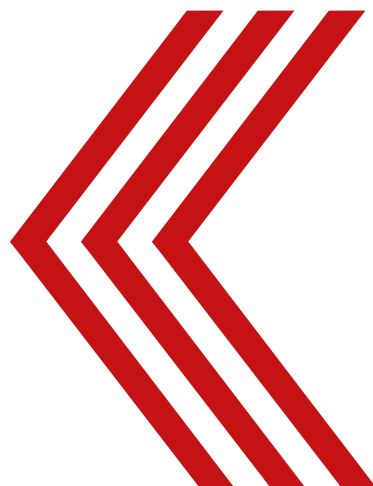
nungskommission, der Sportstiftung Saar und bei Kirche und Sport vielen allgemeinen Aufgaben.

Was die Zukunft angeht, steht der LSVS ja immer noch vor vielen Herausforderungen. Da wären nach wie vor das alles überlagernde Thema Finanzen, die notwendigen Gebäude-Sanierungen, die steigenden Energiekosten und auch die Olympischen Spiele 2024 in Paris, die man aufgrund der räumlichen Nähe für den Sportstandort Saarland nutzen möchte. Welche dieser Themen haben für Sie in nächster Zeit Priorität?

” **Klein-Raber:** Nach einem intensiven Austausch der Aufsichtsratsmitglieder mit den Vorständen Joachim Tesche und Johannes Kopkow und auch mit dem neuen Sportminister Reinhold Jost haben wir sehr deutlich machen können, dass wir die Spiele in Paris als einmalige Chance sehen, unsere Hermann-Neuberger-Sportschule in den Fokus zu rücken.

Wie kann das Ihrer Meinung nach gelingen?

” **Klein-Raber:** Wir wollen den Athletinnen und Athleten unseres Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/Saarland und auch den Paralympics-Kan-





Margret Klein-Raber ist Weltmeisterin im Gewichtwerfen geworden

didatinnen und -Kandidaten im Saarland die Möglichkeit bieten, sich hier vor Ort bestmöglich für die Spiele vorzubereiten. Allem voran steht natürlich die jeweilige sportliche Qualifikation. Darüber hinaus müssen die Bedingungen stimmen, damit unsere Sportlerinnen und Sportler, wenn es zählt, ihre bestmöglichen Leistungen abrufen können.

Was ist also zu tun?

” **Klein-Raber:** Hierzu müssen die Gebäude- und Sportanlagensanierungen zeitnah vorangetrieben werden. Dankenswerterweise hat uns der Minister diesbezüglich seine volle Unterstützung zugesagt. Die Chance, die die Olympischen Spiele in Paris, also gleich um die Ecke, uns bietet, haben offenbar alle erkannt. Wir dürfen sie nicht ungenutzt an uns vorbeiziehen lassen. Jetzt gilt es, die Chance im Sinne des Sportstandortes Saarland zu nutzen. Ich bin sicher, dass uns das gelingen wird, denn insbesondere unser LSVS-Präsident, der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz König und die Vizepräsidentin Margit Jungmann sind hier sehr hartnäckig und mit viel Herzblut unterwegs.

Welche Themen beschäftigen Sie derzeit außerdem?

” **Klein-Raber:** Natürlich hat die Corona-Pandemie viele Trends im Sport und in den Vereinen negativ beeinflusst. Dies bekomme ich auch als 1. Vorsitzende des Tennisvereins Siersburg zu spüren. Es fällt immer schwerer, ehrenamtliche Vorstandsmitglieder für die Vereinsarbeit zu finden. Auch haben wir viele Kinder und Jugendliche verloren, die lieber am Computer oder vor den Konsolen sitzen, statt sich selbst körperlich zu bewegen oder gar Sport zu treiben. Als Physiotherapeutin kenne ich die Folgen des Bewegungsmangels leider zu genau. Seitens des LSVS sind hier schon viele Aktionen gestartet worden, um insbesondere Kinder und Jugendliche wieder in die Vereine zu bekommen – beispielhaft ist das Projekt „AUF!leben – Zukunft ist jetzt“ zu nennen. Aber hier müssen wir noch mehr in die Verantwortung gehen, finde ich.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Klein-Raber.

SPORTHEIMAT BEIM „DRAUSSEN AM SEE“-FESTIVAL IN LOSHEIM!

➤ **Nach mehr als zwei Jahren Pandemie freuen sich wohl alle darüber, dass in diesem Sommer wieder Veranstaltungen und Feste stattfinden. So zum Beispiel auch das „Draußen am See“-Festival in Losheim.**

Vom 24. bis 26. Juni wurde rund um den Stausee ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Aktivitäten geboten. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, bei bestem Wetter in unterschiedliche Sportarten zu schnuppern. Das war für unser Team von Sportheimat natürlich auch eine großartige Gelegenheit, um auf unsere Förderprojekte im Sport aufmerksam zu machen.

Das Team von „Integration durch Sport“ war mit dem mobilen Spieleanhänger und der Bubble-Arena vor Ort. Projektreferentin Iris Engel erklärt: „Unser Motto der letzten Jahre lautet: In der Bubble sind alle gleich. Und genau deshalb sind wir auf diesem Event. Hier darf jeder hin-

kommen, jeder mitmachen, jeder Spaß haben und auch noch etwas dabei lernen.“

Während sich Kinder und Jugendliche in der Bubble-Arena austoben, beriet Inka Monz von „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ die Eltern an unserem Infostand darüber, wie Vereine und Ehrenamtliche von unseren Angeboten profitieren können. Wer zwischen Action und Information mal eine Pause brauchte, konnte beim interkulturellen Buffet von „Glaubenssache Sport“ Ruhe finden. Hier kamen auch kleine Kinder, die noch nicht in der Bubble-Arena aktiv sein konnten, voll auf ihre Kosten. Gemeinsam wurde gebastelt, geschminkt, getanzt und gemalt.

Unser Resümee: Auch wenn Veranstaltungen wie diese nicht unser Kerngeschäft sind, bieten sie eine großartige Möglichkeit, unsere Förderprogramme und die damit verbundenen Themen in der Gesellschaft bekannter zu machen. Und das Tolle: Dank der Förderung können wir unsere Angebote für Veranstalter und Besucher kostenfrei zur Verfügung stellen. ///



In der Bubble-Arena konnten sich alle Actionfreunde austoben.



An unserem Infostand beriet Inka Monz die Besucherinnen und Besucher über unsere kostenfreien Angebote.

SIE HABEN INTERESSE,
DASS WIR BEI IHRER
VERANSTALTUNG VOR ORT
SIND? DANN WENDEN SIE
SICH GERNE AN
SPORTINTEGRATION@
LSVS.DE

DIE SCHULUNG ZUR/M BEWEGUNGSTREFFLEITER*IN – GENIAL IN KOOPERATION MIT DEM STB

Ältere Menschen bewegen sich seit der Pandemie nachweislich weniger. Aus diesem Grund haben der Saarländische Turnerbund und das Team von „GeniAl: Gemeinsam bewegen – gesund leben im Alter“ die Schulung zur/m Bewegungstreffleiter*in ins Leben gerufen.

Der Bewegungstreff ist ein offenes, einsteigerfreundliches Angebot für Seniorinnen und Senioren. Hier treffen Menschen zusammen, um sich mit Spaß und Freude gemeinsam zu bewegen. Die Hürden zur Teilnahme sind gering, denn ein Bewegungstreff kann zu jeder Zeit, an jedem öffentlichen Ort stattfinden und zur Teilnahme ist keine Vereinsmitgliedschaft notwendig.

Solche Bewegungstreffs sollten von geschulten Personen geleitet werden, wie Giovanna Karle vom Saarländischen Turnerbund erklärt: „Wir

suchen engagierte Menschen, die Freude an Bewegung haben und dies gerne mit anderen teilen möchten. Da spielen Herkunft, Kultur und sozialer Status keine Rolle. Daher freuen wir uns sehr darüber, dass wir gemeinsam mit GeniAl nun schon zwei Schulungen in diesem Jahr anbieten konnten. Dank der Förderung durch das Projekt war die Schulung für die Teilnehmenden kostenfrei.“

An den beiden Terminen nahmen auch Multiplikator*innen des Projekts „GeniAl“ teil. Projektreferentin Nada Al Assali schildert: „Mit unserem Projekt wollen wir Senior*innen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam in Bewegung bringen. Da bietet sich diese Schulung natürlich an, damit unsere Projektteilnehmer*innen auch eigenen Bewegungstreffs anbieten können. Natürlich ist die Teilnahme an so einer Ausbildung nicht einfach, wenn Sprachbarrieren vorliegen. Daher habe ich die Schulung begleitet und bei Bedarf übersetzt. Am Ende waren alle erfolg-



Ein Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Ausbildungsdurchlauf im Juli.

reich. So können wir seither an acht Standorten im Saarland Bewegungstreffs für Senior*innen anbieten.“ ///



#SPORTHEIMAT
Umgang mit Flucht und Trauma im Sportverein.
Sportheimat unterstützt und berät ehrenamtlich Engagierte.



UMGANG MIT FLUCHT UND TRAUMA IM SPORTVEREIN

Durch den Ukraine-Krieg und den Zuzug der Geflüchteten auch ins Saarland in den letzten Monaten stellte sich den ehrenamtlich Engagierten erneut die Frage, wie man den Menschen beim Ankommen helfen könnte. Gerade Sportvereine, die auch schon in der Vergangenheit ihre integrative Kraft unter Beweis stellen konnten, bieten sich dafür natürlich an. So erreichten uns in den letzten Monaten einige Anfragen von Engagierten, die sich Information und Stärkung zum Umgang mit den geflüchteten und dabei eventuell traumatisierten Menschen erhofften.

„Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ hat daher eine Fortbildung zum Thema „Umgang mit Flucht und Trauma“ mit Frau Dr. Dipl. Psych. Lauer organisiert, die über langjährige Erfahrung im Umgang mit vor Krieg Geflüchteten besitzt.

In der gut besuchten Fortbildung, die am 22. Juli 2022 stattfand, wurden den Ehrenamtlichen erste Leitlinien an die Hand gegeben, wie man mit möglicherweise traumatisierten Menschen im sportlichen Umfeld umgehen kann. Ziel war es dabei, Ängste zu nehmen und gemeinsam zu akzeptieren, dass Übungsleiter*innen und andere Ehrenamtliche im Verein keine Therapeut*innen sein müssen und dürfen. Neben Hintergrundwissen wurden einfache Verhaltensregeln vermittelt, wie man Situationen in der Gruppe deuten und somit Eskalationen durch das eigene Verhalten gar nicht erst entstehen lässt. Die Fortbildung sollte den Übungsleiter*innen dabei helfen, die eigene Rolle im sportlichen Umfeld unschädlich zu gestalten und zudem professionelle Anlaufstellen bekannt zu machen.

Bei Interesse an dem Thema oder Unterstützungsbedarf können sich ehrenamtlich Engagierte gerne an das Team von „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ wenden unter zdt@lsvs.de. ///

>> Text: Inja Monz

Der DOSB zu **Besuch** im Saarland

Einmal im Jahr besuchen Vertreter*innen des Deutschen Olympischen Sportbundes Projektträger von „Willkommen im Sport“, um sich ein Bild von der Arbeit vor Ort zu machen. In diesem Jahr besuchten Sabrina Sütö und Aljoscha Probst, die Programmverantwortlichen des Projekts beim DOSB, unser Projektteam vom LSVS.

Vom 14. bis 15. Mai begleiteten sie Nicola Ghallat und eine Gruppe von zehn Übungsleiterinnen bei einem Bildungswochenende in Trier. Diese Bildungswochenenden finden jährlich statt, um Übungsleiterinnen und Multiplikatorinnen des Programms stetig weiter zu qualifizieren. In diesem Jahr stand das Thema „Werte“ im Fokus, welches von allen Teilnehmenden als sehr wichtig empfunden wird. Viele Frauen mit Fluchterfahrung, die im Vereinssport aktiv werden möchten, stehen im Zwiespalt zwischen den Werten der „alten“ und „neuen“ Kultur. Unsere Übungsleiterinnen sind vor diesem Hintergrund wichtige Vorbilder für andere Frauen, denn sie schaffen es, die Werte „beider Welten“ miteinander zu verbinden. Um sie in dieser Rolle zu stärken, definierten die Teilnehmerinnen des Bildungswochenendes, wel-



Bei der Stadtführung lernten alle etwas über die Geschichte der Stadt Trier.

che Werte für ihre Tätigkeit im Sport, aber auch für ihr Privatleben besonders relevant sind und welche Ziele sie vor diesem Hintergrund künftig anstreben. Zwischen den Workshop-Phasen fanden ein gemeinsames Mittagessen und eine Stadtbesichtigung statt.

Projektleiterin Nicola Ghallat erklärt: „Wir haben uns bewusst für dieses Wochenende entschieden, da Frau Sütö und Herr Probst so die Möglichkeit hatten, viele Übungsleiterinnen auf einmal kennenzulernen, und in diesem Zuge auch viele Eindrücke unserer Arbeit sammeln konnten. Für den DOSB ist es ja auch wichtig zu erfahren, vor welchen Herausforderungen Frauen mit Fluchterfahrung im Sport stehen. Wir freuen uns schon sehr auf den nächsten Besuch.“ ///

Text: Annabell Schäfer

>> Foto: LSVS

ANZEIGE



Sie: den Traum.
Der Staat: die Förderung.
Wir: die Beratung.

Vorsorge ist Teamwork.

Sichern Sie sich das Maximum an möglichen staatlichen Förderungen. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin. sparkasse.de/vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

„AUF!LEBEN! – ZUKUNFT IST JETZT.“

78 Projekte im SaarSport, ca. 1,3 Millionen Euro Fördergelder, mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche. Zufriedenheit höher als der bundesweite Durchschnitt – so klingt das Förderprogramm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt.“ beim LSVS. Mit einer Abschlussveranstaltung hat der LSVS als Umsetzungspartner des Förderprogramms am 9. Juli mit Vertretern der Projektträger und Gästen aus der saarländischen Politik eine erste Zwischenbilanz gezogen.

TEXT: MARION SCHMIDT

FOTOS: THOMAS WIECK

Mit dem Programm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt.“ unterstützt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (kurz: DKJS) bundesweit Kinder und Jugendliche dabei, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Alltagsstrukturen zurückzugewinnen. Dabei geht es um das Lernen und Erfahren außerhalb des Unterrichts. „AUF!leben“ fördert also das, was Sportvereine und -verbände ohnehin leisten! Das Programm startete im Oktober 2021 und endet am 31. August dieses Jahres.

„Die Kinder- und Jugendförderung voranzubringen ist eine Kernaufgabe nicht nur der Gesellschaft, sondern auch des LSVS. In der Anfangszeit der Pandemie hat man an die Kinder in dem spezifischen Zusammenhang gar nicht erst gedacht. Ich bin sehr dankbar dafür, dass dieses außergewöhnliche Förderprogramm aufgelegt worden ist und dass unsere Vorstände und die Mitarbeiter des LSVS das Programm ins Saarland geholt haben. Damit haben sie Möglichkeiten geschaffen, den Vereinen und Verbänden in ihrer Jugendförderung unter die Arme zu greifen. Erfreulich ist

es, dass ein vielfältiger Strauß an unterschiedlichen Projekten entstanden ist“, sagte LSVS-Präsident Heinz König in seiner Begrüßung. Im Rahmen der Veranstaltung stellte das Umsetzungsteam des LSVS die Realisierung und den großen Erfolg des Förderprogramms „AUF!leben – Zukunft ist jetzt.“ im Saarland vor. Vereine und Verbände berichteten über ihre Projekte, die dank der Förderung kostenfrei für die Zielgruppe angeboten werden konnten. Mit großem Interesse verfolgten Sportminister Reinhold Jost und Sozialminister Dr. Magnus Jung die Berichte und Beiträge.

Reinhold Jost: „Der LSVS hat die Zeichen der Zeit und vor allem auch die Chancen erkannt. 1,3 Mio. Euro aus einem deutschen Bundesprogramm ins Land zu holen, ist per se schon ein großer Gewinn. Die Tatsache, dass es gelungen ist, diesen großen Betrag ins Land zu holen, beweist: Der LSVS hat die Zeichen der Zeit verstanden und Strukturen geschaffen, die die Umsetzung eines solchen Programms möglich machen. Das ist genau das, was wir in diesem Land brauchen. Nicht nur Ideen, sondern auch die Umsetzung. Große Anerkennung und Dank für diese tolle Arbeit. Genau diese Strukturen möchten wir weiter stabilisieren.“

Dr. Magnus Jung: „Kinder und Jugendliche sind die Gruppe in unserer Gesellschaft, die unter der Coronapandemie am meisten gelitten hat. Keine Gruppe ist in

unserem Land so häufig getestet worden wie Schülerinnen und Schüler. Das hat was mit jungen Menschen gemacht, hat Ängste hervorgerufen, aber auch dazu geführt, dass das Thema Computersucht zu einem echten Problem geworden ist. Laut einer Studie am UKS sind ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler suchtgefährdet. Mein großer Dank geht an die Trainer und Betreuer, die sich im Verein engagieren. In Berlin verhandeln wir aktuell über ein Nachfolgeprogramm von ‚AUF!leben‘, das noch stärker mit Bewegung zu tun haben soll.“

Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation

Die Umsetzung von „AUF!leben“ im Saarland wurde wissenschaftlich von der Kienbaum Consultants International GmbH begleitet. Ziel der Evaluation ist es, die Wirkung und Zielerreichung des Programms nachzuvollziehen, die Programmumsetzung zu reflektieren und eventuelle Bedarfe der Projektträger sowie der Kinder und Jugendlichen zu erfassen. Hierfür wurde eine Online-Befragung der Projektträger durchgeführt. Was hat die Situation der Kinder in der Pandemie auch mit den Vereinen gemacht und mit den Übungsleitern, die mit ihnen zusammenarbeiten müs- >>



Marion Schmidt, Annabell Schäfer und Aaron Wollscheid



LSVS-Vorstand Johannes Kopkow



Minister Magnus Jung



Minister Reinhold Jost



„Wir wollen das Ehrenamt als Wert erhalten. Ehrenamt ist mehr als die Arbeit, die herauskommt“
Simon Kirch,
LSVS

physischen Wohlbefindens der Zielgruppe – auch die motorischen und sozialen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen profitieren von den Maßnahmen. In Bezug auf die Zielsetzung des Programms resümieren die Engagierten, dass ihre Maßnahmen vor allem zu einer Stärkung des sozialen Miteinanders unter den Kindern und Jugendlichen sowie zu einer allgemeinen Verbesserung der physischen Gesundheit geführt haben. Simon Kirch: „Die Stichproben sind in der ersten Auswertung noch sehr klein. Aber man sieht schon deutlich Tendenzen. Der Vereinssport scheint durchaus geeignet zu sein, genau dort zu unterstützen, wo es Aufholbedarf nach der Pandemie gibt.“

Pandemiebedingte Herausforderungen für Vereine und Engagierte

Ohne „AUF!leben“ wären viele der Maßnahmen wohl nicht möglich gewesen. In fünf von acht Fällen ist es gelungen, Kinder und Jugendliche über die Maßnahmen langfristig an den Träger zu binden. In einigen Bereichen kommt es seit der Pandemie zu zusätzlichen Herausforderungen für die Engagierten – beispielsweise dauert es länger, Aktivitäten zu erklären. Auch mit Blick auf den Betreuungsschlüssel schien es mancherorts Anpassungsbedarf zu geben. Die Planungsfähigkeit der Vereine scheint durch die Pandemie nicht beeinträchtigt zu sein. Ein wichtiger Faktor für die Nachhaltigkeit des Programms sei es, dass es gelang, Kinder und Jugendliche an den Verein zu binden.

Was macht die Situation mit den Übungsleitern?

Sie beobachten zwar, dass die Kinder nach der Pandemie noch gut miteinander auskommen. Jedoch müssen die Übungsleiter im Vergleich zur Vor-Coronazeit scheinbar deutlich mehr Zeit aufwenden, die gleiche Anzahl an Kindern zu betreuen. Um Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder muss mehr gekämpft werden. Die Arbeit der Ehrenamtler ist also schwieriger geworden. „Das ist umso mehr ein Argument dafür, dass wir als LSVS dem Ehrenamt die Arbeit abnehmen, damit es sich zumindest

sehen? Wie wird die Situation die Arbeit im Verein in Zukunft prägen und was heißt das für den LSVS? Die Zwischenergebnisse der Evaluation stellte Simon Kirch in seinem Vortrag vor.

„Die Vereine haben im Saarland ihre eigenen Probleme. In unserer Struktur liegen auch unsere Stärken. Wir sind Vereinsland. Wir haben die höchste Mitgliederzahl in Sportvereinen. Wir haben aber auch in absoluten Zahlen die höchste Anzahl an Vereinen. Wir reden im kleinen Saarland von sehr, sehr vielen Kleinstvereinen, die ohne Hauptamt, nur mit Ehrenamt arbeiten. Insofern hat man das LSVS-Team zur Umsetzung des ‚AUF!leben‘-Projekts gebraucht. Und man wird auch in Zukunft einen Helfer im Hauptamt brauchen“, so Simon Kirch.

Auffälligkeiten und Programmentwicklung

Seit der Pandemie beobachten viele der Engagierten bei Kindern und Jugendlichen eine Häufung von Bewegungsmangel, Anspanntheit und Konzentrationsschwierigkeiten. Auch Ängste im sozialen Miteinander und unterentwickelte motorische Fähigkeiten waren teils auffällig. Infolge der Maßnahmen sahen die Engagierten insbesondere eine Verbesserung des

nicht um das Geld kümmern muss“, folgert Simon Kirch.

Aber was hat die Pandemie mit den Sportvereinen gemacht? Die Planungsfähigkeit der Vereine scheint durch die Pandemie nicht beeinträchtigt zu sein. Ein wichtiger Faktor für die Nachhaltigkeit des Programmes sei es, dass es gelang, Kinder und Jugendliche an den Verein zu binden. Simon Kirch: „Vereine haben immer Ideen und diese Ideen sind hervorragend. Aber ohne diese Maßnahme wären viele nicht in der Lage gewesen, diese Ideen so umzusetzen. Es gibt immer Fördermittel auf Bundesebene und es wird weitere Gelder geben.“

Ausblick - wie geht es weiter?

Im August werden Tiefeninterviews mit ausgewählten Vereinen, Engagierten und Teilnehmenden durchgeführt. Am 1. September enden die Online-Befragungen der Träger und der Engagierten. Im September erfolgt dann die finale, vollständige Auswertung der Online-Befragungen der Träger und Engagierten sowie die Synthese mit den Ergebnissen der Tiefeninterviews. Der Projektabschluss ist für Oktober geplant mit Übergabe, Präsentation und Diskussion der finalen Präsentationsunterlagen.

„Ein entscheidender Faktor für den Erfolg von ‚AUF!leben‘ war, dass wir neben dem Förderbetrag in Höhe von 1,3 Mio. zusätzlich 140.000 Euro zur Finanzierung unseres dreiköpfigen Teams zur Verfügung hatten. So waren wir in der Lage, die Vereine sehr



„Das LSVS-Team hat uns bei der Umsetzung ganz toll unterstützt. Dass das Camp kostenfrei war, war ein wichtiger Aspekt“
Giovanna Karle,
Handball-Verband Saar

wirksam bei der Antragstellung zu unterstützen. Das war das Tolle an ‚AUF!leben‘. Denn niemand kann von einem Ehrenamtler auch noch verlangen, Fachmann im Zuwendungsrecht zu sein. Wir werden nach der Evaluation Handlungshilfen für den LSVS und die Vereine erarbeiten, um das Potenzial, das wir im SaarSport haben, weiter zu unterstützen“, so Simon Kirch. Zur Veranschaulichung stellten Vertreter aus Vereinen und Verbänden ihre über „AUF!leben“ realisierten Projekte im Interview mit Moderatorin Ariela Eiloff vor. Abschließend nutzten viele Besucher die Gelegenheit, in die Diskussion rund um das Thema Zustand und Förderung der Ehrenamtsstrukturen im Verein einzusteigen.

Beispiele aus den Vereinen und Verbänden

• **Miteinander Leben Lernen**

Der Verein setzte über „AUF!leben“ Aktionstage unter dem Motto „Immer wieder sonntags“ um. Auf dem Programm standen Ausflüge für Jugendliche mit und ohne Behinderung. Ein AG-Angebot mit dem Titel „Bewegungsabenteuer“ zielte auf Kinder aus benachteiligten Lebenslagen mit Integrations- und Inklusionsbedarf ab. Ergänzend wurden Feriencamps organisiert. Bei einem Flex-Projekt eroberten Kinder und Ju-

gendliche mit und ohne Behinderung sich ihren Freiraum. Sie gestalten gemeinsam das Außengelände des „Freiraums“ und bauen eine Gartenhütte.

• **Handball-Verband Saar**

Der Verband organisierte zwei Handballcamps für unterschiedliche Altersgruppen. Was hier besonders war, ist die Tatsache, dass der Verband mehrmals flexibel umplanen musste. Dies war dank der guten Strukturen des Förderprogramms auch kurzfristig nie ein Problem.

• **Saarländischer Turnerbund**

Der Saarländische Turnerbund realisierte über „AUF!leben“ die Qualifizierung für Ehrenamtliche „Wie organisiere ich Jugendprojekte?“, zwei Trendsportcamps unter dem Motto „Parcours“ sowie die Etablierung eines Jugendbeirats im Verband. Dieser soll in Eigenverantwortung eigene Projekte umsetzen.

Susanne Huth vom Sozialforschungsinstitut INBAS beleuchtete in ihrem wissenschaftlichen Vortrag das Thema „Schnittstellen zwischen der formalen und non-formalen Bildung“. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden in einer offenen, lebhaft geführten Fragerunde mögliche Fortführungsperspektiven diskutiert.



LSVS-Präsident Heinz König



LUISA UND ANNALENA WAREN RICHTIG COOL



Natürlich ist es nicht alltäglich, wenn die amtierende Bundesaußenministerin – zumal in solch aufgewühlten Zeiten – mal eben bei einem saarländischen Fußballverein vorbeischaut. Der Bezirksligist TuS Beamarais aber hatte sich in der Lage gefühlt, den sehr kurzfristig angekündigten Besuch von Annalena Baerbock im Rahmen seines Sommerfestes sicher und angemessen zu wuppen.

TEXT: DIETER STEINMANN

FOTOS: IRIS MAURER/STEINMANN

Das Thema des Besuchs war die derzeitige Situation und die Notwendigkeit der weiteren Förderung und Integration von Frauen und Mädchen im Fußball. Am Nachmittag war davon im und um das eigens für die Veranstaltung frisch herausgeputzte Vereinshaus des TuS Beamarais noch wenig zu sehen. Auf dem vorderen Teil des arg ramponierten Kunstrassens wurde an einer Public-Viewing Videowand Ton und Licht gecheckt, die mit weißen Tüchern fein hergerichteten Stehpulte für den großen Abend noch einmal gerichtet. Dort sollen sich später am Abend die deutsche Außenministerin mit ihrem luxemburgischen Amtskollegen Jean Asselborn und der saarländischen Ministerpräsidentin Anke Rehlinger das letzte EM-Vorrundenspiel der SFB-Damenauswahl ansehen. Noch aber ist Zeit und derweil laufen lediglich viele Menschen im Outfit des Bezirksligavereins hin und her und zupfen da und dort noch an den weißen Tüchern. Die Dame am oberen Bratwurststand verteilt mit zittrigen Händen die ersten geordneten Bratwürste des Tages. Die Aufregung über den für 19 Uhr angesagten Auftritt der hohen Persönlichkeiten ist an jeder Ecke der von viel Baumgrün umgebenen Sportstätte des Saarlouiser Stadtteils zu spüren. Der Anspruch, hier und heute, an diesem sonnigheißen Samstag, den 16. Juli 2022, ein gutes Bild abzugeben, ist verständlich, wirkt aber ein bisschen wie ein Hemmschuh.

Ganz anders sieht es auf dem hinteren Teil des Platzes aus. Dort wird schlicht und einfach Fußball gespielt. Unaufgeregt, aber mit viel Herzblut. In einem Einlagespiel treffen

die D-Junioren des TuS Beamarais auf die der JSG Haustadt.

Mit dabei die zehnjährige Luisa Lamberti (Seit e28 unten Mitte), die in der ersten Hälfte die Abwehr zusammenhält und in der zweiten im Tor steht. Dass sie Talent hat ist zu erkennen. Müde aber ist sie an diesem Tag., denn am Morgen hat sie sich bereits beim Schulsportfest mächtig ins Zeug gelegt. „Wir sind hier kurzerhand eingesprungen, weil ein anderes Team nicht gekommen ist“, erklärt Christian, Luisas Trainer, der ganz zufällig auch ihr Papa ist. „Luisa spielt seit fünf Jahren hier bei den Jungs ganz selbstverständlich mit“ erzählt er weiter. Und das auch ganz selbstbewusst, wie sich im Laufe der letzten Spielminuten herausstellt. Zwar verliert das Team Haustadter Tal am Ende mit 2:5, doch Luisa verhindert als Torhüterin noch Schlimmeres und stellt sich im Anschluss ganz cool den Fragen des Reporters. „Ich bin irgendwann mal mit Papa mitgegangen und hab mal mitgemacht“, erzählt das Mädchen mit dem feuerroten Haarschopf. „Das hat Spaß gemacht und seitdem bin ich dabei.“

Ob es denn irgendwie seltsam wäre unter

„Ich glaube, die Frau Baerbock ist ganz cool!“

den Jungs? „Überhaupt nicht, ich spiele gerne bei den Jungs, das ist viel schneller und da spiele ich sonst auch weiter vorne. In der Mädchenmannschaft in Bardenbach muss ich in der Abwehr spielen.“ Luisa kickt inzwischen auch bei der Auswahl in Saarbrücken. Und Annalena Baerbock? „Ich glaub, die ist ganz cool“, meint Luisa. Der Trainer der Jugendmannschaft des TuS Beamarais, Pascal Dillschneider, löst Luisa im Interview ab. „Dass Mädchen bis zur D-Jugend bei den Jungs mitspielen ist inzwischen ganz nor-

mal. Danach wird es eben schwieriger. Viele hören auf, aber nicht, weil die Akzeptanz bei den Jungs fehlt, einfach deshalb, weil die Interessen sich verlagern.“ Dillschneider ist seit einem Jahr Jugendleiter beim TuS, der selbst kein Mädchen- oder Damenteam stellt. Dass über eine weitere Förderung des Mädchenfußballs und auch eine bessere Bezahlung der Damenauswahl des DFB diskutiert wird, findet er „wichtig und angemessen“. Angemessen cool fällt dann auch der mit Spannung erwartete Auftritt der Bundesaußenministerin aus, die am Abend in sportlicher Montur den Rasen des TuS Beamarais betritt und in einer von SR-Sportredakteur Georg Gitzinger moderierten Talkrunde auf die Themen Integration durch Sport und Antidiskriminierung eingeht. Mit dabei waren auch Nicola Ghallat und Jasmin Dickerson vom LSVS, die ihre Projekte „Integration durch Sport“ und „Fußball verein(t) gegen Rassismus“ vorstellten. Außerdem stellten Kamar Abou Kamar und Bashme Al Krad, Übungsleiter*innen des LSVS, das Projekt „Willkommen im Sport – Angebote für Frauen mit Fluchterfahrung“. Das Projekt „Golden Goal“ wurde von Katrin Rau vom SfV vorgestellt.

Ebenso cool wie die zehnjährige Fußballerin Luisa zuvor, zeigt sich Annalena Baerbock in ihrer Ansprache. „Inzwischen ist es selbstverständlich, dass Mädchen und junge Frauen gleiche Rechte genießen und überall integriert sind. Die Entwicklung ist jedoch noch nicht zuende“, so die jugendlich auftretende Ministerin, die auch darauf eingeht, warum sie als Außenministerin an diesem Abend in Beamarais überhaupt aufgelaufen ist. „Ein sportlich faires Miteinander, eine erfolgreiche Integration im Kleinen, etwa im Verein wie hier in Beamarais, das sind die Grundpfeiler für eine Verständigung im Großen. Das ist bereits Außenpolitik.“ ///

„CORONA-BONUS“ FÜR VEREINE MIT JUGENDARBEIT

Die Kreisstadt Merzig unterstützt den Sport mit vielen Maßnahmen. Welche genau dies sind und welche attraktiven Sportmöglichkeiten und Events es in Merzig gibt, dies verrät Bürgermeister Marcus Hoffeld im Gespräch mit dem SaarSport-Magazin.

INTERVIEW: PHILIPP SEMMLER

FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

Herr Hoffeld, die Kreisstadt Merzig hat sich in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten mit Events wie dem Neujahrsspringen oder dem Sparkassen-Cup im Handball einen Ruf als „Sportstadt“ erarbeitet. Zuletzt mussten aufgrund der Pandemie viele Veranstaltungen abgesagt werden. Verraten Sie unseren Lesern doch bitte einmal, auf welche Sportevents in Merzig diese sich in diesem Jahr und 2023 freuen können.

” **Marcus Hoffeld:** Die Kreisstadt Merzig konnte sich in diesem Jahr bereits mehrfach als „Sportstadt“ präsentieren. Da das „Neujahrsspringen“ im Zeltpalast pandemiebedingt im Januar leider nicht stattfinden konnte, haben wir diese Veranstaltung, die wir seit 2015 in Zusam-

menarbeit mit dem Landkreis Merzig-Wadern organisieren, im Juni dieses Jahres durchgeführt, und zwar auf den Schulhof des Stefansberg-Gymnasiums.

Auch hier konnten wir wie in den Vorjahren mit einem internationalen Teilnehmerfeld aufwarten. Beim Schüler- und Jugendtriathlon rund um DAS BAD waren in diesem Jahr wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche am Start.

Ebenfalls im Juni fanden die „Saarländischen Schullaufmeisterschaften“ mit rund 3.700 Kindern aus 110 Schulen aus dem gesamten Saarland statt – für die Kinder und Jugendlichen immer ein ganz besonderes Ereignis und sicherlich auch eine willkommene Abwechslung im Schulalltag.

Zwischen Weihnachten und Neujahr findet voraussichtlich wieder der traditionelle „Sparkassen Cup“ in der Thielsparkhalle statt – ein internationales Handballturnier der für männliche A-Jugend-Nationalmannschaften.

Also, es ist einiges los in Merzig und auch im kommenden Jahr dürfen wir uns wieder auf viele tolle Sportveranstaltungen >>



**Bürger-
meister
Marcus
Hoffel ist ein
passionierter
Tennispieler**

ements

EIZUNG ENERGIE

freuen. Ich darf bereits jetzt verraten, dass wir mit dem „Talents Elite Cup“ ein weiteres hochkarätiges Event in der Stadt haben werden, bei dem junge Fußballtalente namhafter Vereine aus ganz Europa in Merzig zu Gast sind.

Die „Sportstadt Merzig“ definiert sich jedoch nicht nur über die genannten Spitzensport-Events, sondern auch über die große Anzahl an Sportvereinen. In rund 80 Sportvereinen sind mehrere Tausend Mitglieder aktiv. Das ist es, was Merzig und den besonderen Zusammenhalt in unserer Stadt ausmacht.

Wie ist denn Ihr persönliches Verhältnis zum Sport? Treiben Sie selbst Sport? Welche Sportarten interessieren Sie am meisten – und welche Sportveranstaltungen besuchen Sie?

” **Hoffeld:** Ich bin selbst sehr sportinteressiert und verpasse eigentlich kein sportliches Großereignis. Am meisten interessiert mich Fußball, ich versuche im Laufe des Jahres im Stadion das ein oder andere Bundesligaspiel zu besuchen. Ich selbst laufe regelmäßig und spiele Tennis.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Sport für eine Kreisstadt wie Merzig? Wie wichtig sind die Vereine und

wie erleben Sie den Sport nach der Corona-Zwangspause? Hat er sich Ihrer Meinung nach in Merzig und Umgebung davon gut erholt – oder sehen sie „Baustellen“ die durch die Pandemie entstanden sind?

” **Hoffeld:** Für uns spielt der Sport eine große Rolle. Das sieht man ja schon an den zahlreichen, teils hochkarätigen Sportveranstaltungen. Viele Bürgerinnen und Bürger sind in unseren zahlreichen Sportvereinen aktiv und einige auch sehr erfolgreich. Wir haben ein großes Angebot an Sportstätten und leben hier direkt an der Saar, mitten im „Grünen Kreis“, mit vielen Wander- und Radfahrmöglichkeiten, so dass es auch unabhängig von Vereinsangeboten viele Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung gibt.

Der „Merziger Sport- und Freizeitpark“ mit DAS BAD und dem Kletterhafen, dem größten freistehenden Kletterpark Europas, bietet darüber hinaus ebenfalls ein tolles Angebot für sportlich aktive Menschen. Die Corona-Krise hat natürlich auch bei uns in Merzig für Probleme gesorgt. Aber durch das Engagement und tolle Ideen der vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen ist es gelungen, dass das Vereinsleben wieder weitergeht, dass die Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche in Vereinen wieder Sport treiben können.



Der Handball Sparkassen-Cup für Jugendnationalmannschaften ist ein Highlight im Merziger Sportkalender

Wie unterstützt die Stadt Merzig den Vereins-, aber auch den Individualsport konkret? Gibt es spezielle Förderungen oder Programme?

” Hoffeld: Wir möchten gute Voraussetzungen für den Vereins- und Individualsport schaffen. Neben einer guten Infrastruktur mit zahlreichen Sportplätzen und Sporthallen ist es für uns sehr wichtig, mit den Vereinen im ständigen Austausch zu sein. Wir unterstützen unsere Vereine und deren Sportveranstaltungen mit jährlichen Zuschüssen von 80.000 bis 100.000 Euro.

Mit den Vereinen im ständigen Austausch

Im vergangenen Jahr haben wir alle Vereine, die eine aktive Jugendarbeit betreiben, mit einem zusätzlichen „Corona-Bonus“ in Höhe von 50.000 Euro gefördert. Derzeit sanieren wir das Blättelbornstadion, erneuern die Flutlichtanlage und bauen ein neues Vereinshaus. Aber auch die vielen anderen Sportstätten in den 17 Stadtteilen werden fortwährend saniert und instandgehalten.

Welche Sportstätten können von den Menschen in der Kreisstadt genutzt werden? Wo sehen Sie Merzig in diesem Bereich gut aufgestellt – und wo sehen sie noch Verbesserungsbedarf?

” Hoffeld: Neben 12 Sportplätzen, davon sechs Kunstrasenplätze und zwei Naturrasenplätze, können unsere Vereine für ihren Trainingsbedarf insgesamt sieben Schulturnhallen unserer städtischen Grundschulen sowie weitere Hallen des Landkreises nutzen. Auch Bürger- und Vereinshäuser werden teilweise von Sportvereinen genutzt.

Wir haben DAS BAD mit einem Freizeit- und einem Wellnessbereich sowie das Freibad Heilborn, einem Naturschwimmbad in einer tollen Parkanlage mit altem Baumbestand. Das eben schon angesprochene Wander- und Radwegenetz in unserer Region, unter anderem mit zwei Premiumwanderwegen, bietet Einheimischen und Urlaubern ein

vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot. Ich denke, damit sind wir in Merzig gut aufgestellt.

Gibt es konkrete Projekte im Bereich Sport, die die Stadt Merzig gerade umsetzt oder plant?

” Hoffeld: Wir arbeiten fortwährend an neuen Projekten. Momentan sind wir wie gesagt in der Sanierung und Aufwertung des Blättelbornstadions, mit Erneuerung des Kunstrasenplatzes und der Umstellung der Flutlichtanlage auf energiesparende LED-Leuchten. Nach und

nach sollen weitere Flutlichtanlagen auf einen modernen energetischen Stand gebracht werden.

Außerdem sind wir bereits jetzt zusammen mit weiteren Akteuren in der Planung von Aktionen im Hinblick auf die olympischen Sommerspiele 2024 in Paris.

Sie sehen, wir sind sehr aktiv, was das Thema „Sport“ betrifft und versuchen, fortwährend neue Formate zu entwickeln, um die Attraktivität unserer Stadt zu steigern und uns von anderen Städten abzuheben. Ich kann versprechen, dass wir da in den nächsten Jahren sicherlich noch die eine oder andere Schippe drauflegen werden.



Das Neujahrsspringen fand in diesem Jahr im Sommer

DIE LSVS-ABTEILUNG, DIE MIT DEN ZAHLEN ARBEITET

Dietmar Keller war fast 30 Jahre lang Geschäftsführer des Handballverbands Saar. Als Angestellter des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) betreute Keller seit seiner Einstellung am 1. Januar 1991 bis zur Umstrukturierung des LSVS vor etwa zweieinhalb Jahren neben dem HV Saar auch noch sechs weitere Verbände. Seit der Umstrukturierung nach dem LSVS-Gesetz ist Keller Leiter der Abteilung Finanzen, die dem hauptamtlichen LSVS-Vorstand Joachim Tesche zuarbeitet.

TEXT: SEBASTIAN ZENNER

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

In seiner neuen Funktion geht der frühere Handballfunktionär Keller auf, wie er sagt: „Natürlich hätte ich gerne den HV Saar und auch die anderen Verbände bis zu meiner Rente als Geschäftsführer betreut. Aber es ist nun einmal anders gekommen und das ist gut so. Ich gehe in dieser Aufgabe auf. Es ist das, was ich gerne mache.“ Dabei spielen dem gelernten Einzelhandelskaufmann neben seiner kaufmännischen Ausbildung und der jahrzehntelangen Arbeit als Geschäftsführer auch die Tatsache in die Karten, „dass ich 15 Jahre meines Lebens in der freien Wirtschaft tätig war und dabei nicht nur Büros gesehen habe.“

Der Abteilung Finanzen gehören insgesamt zehn Mitarbeitende an, darunter mehrere, teilweise beim LSVS ausgebildete, Bürokaufleute, zwei duale SportökonomieStudenten und seit 1. August 2022 mit dem 20jährigen Steve Dolak auch ein Auszubildender. Das Team ist in allen Geschäftsbereichen des LSVS für die Rech-

nungserstellung zuständig. Dazu gehört die Bearbeitung der Eingangsrechnungen, die erfasst, unterzeichnet, digitalisiert und vorkontiert werden. Zu den Aufgaben gehören neben der eingangs beschriebenen Rechnungsthematik, die auch vom Olympiastützpunkt RheinlandPfalz/Saarland als Dienstleistung des LSVS in Anspruch genommen wird, auch die Überwachung des Zahlungsverkehrs, die Überprüfung der Parkberechtigungen sowie das Einsammeln diverser Kassen auf dem Gelände der Sportschule, darunter auch jene der Park und Getränkeautomaten.

„Darüber hinaus betreuen wir insgesamt zwölf unterschiedliche Sportfachverbände. Auch für sie erledigen wir die Rechnungserstellung, den Rechnungseingang und auch hier die Erfassung, Digitalisierung und Vorbereitung“, erklärt Abteilungsleiter Keller und ergänzt: „Wir buchen selbst nicht, sondern machen nur die vorbereitende Buchführung und überwachen den Zahlungsverkehr. Alles andere macht der Steuerberater.“ Früher wurden auch noch die Buchungen vom LSVS selbst durchgeführt. Dies hat sich gemäß des Konsolidierungskonzeptes geändert und die Rolle der Angestellten hat sich von einer führenden in eine überwachende geändert. „Daran

XXXXX

halten wir uns natürlich und damit können wir auch gut leben. Inzwischen hat sich alles ganz gut eingespielt“, sagt Keller, dessen ursprünglich sehr breites Arbeitsfeld sich durch die Neustrukturierung des LSVS deutlich verschmälert hat: „Ich kümmere mich nur noch um die Finanzen des LSVS und nicht mehr darum, ob einer ‚meiner‘ Sportfachverbände ein Turnier ausrichtet oder sonstiges.“

30 Jahre Geschäftsführer unterschiedlicher Verbände

Innerhalb der alten LSVS-Struktur war Keller zunächst fast 30 Jahre lang Geschäftsführer unterschiedlicher Verbände – zuletzt waren es insgesamt sechs Verbände. „Ich habe meine damalige Rolle gerne ausgeübt, aber meine neue Rolle als Abteilungsleiter Finanzen übe ich mindestens genauso gerne aus“, sagt er und ergänzt: „Es handelt sich für mich um ein sehr spannendes Aufgabengebiet. Wir lernen täglich etwas Neues und mir tut es gut, dass ich neben den Mitarbeiterinnen, die schon lange mit mir zusammenarbeiten, auch einige neue hinzubekommen habe.“ Keller ist es

wichtig, dass seine früheren Mitarbeiterinnen auch weiter beim LSVS arbeiten können. „Leider ist vielen nicht bewusst, wie viele Mitarbeiter den LSVS aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren ohne ihr verschulden verlassen mussten“, merkt er mit Blick auf das Konsolidierungskonzept an.

Den größten Teil seiner Arbeitszeit widmet das Team der Abteilung Finanzen den Angelegenheiten des LSVS und der Hermann-Neuberger-Sportschule. Aber auch die Sportverbände haben ihre Tätigkeiten, die während der Hochphasen in der Corona-Pandemie ins Stocken geraten oder gar ausgesetzt worden waren, erfreulicherweise wiederaufgenommen. „Die Zeit, in der die Pandemie viele Bereiche der Gesellschaft lahmgelegt hatte, haben wir genutzt, um die digitale Systemumstellung umzusetzen, uns den Umgang mit der neuen Software anzulernen und uns weiterzuentwickeln“, berichtet Keller.

Wie lange sich der Abteilungsleiter selbst noch beruflich weiterentwickeln möchte? „Ich werde bald 63 Jahre alt, also es gibt durchaus schon Termine, zu denen ich in Rente gehen könnte“, antwortet er und lacht. Nach einer kurzen Pause ergänzt

er mit ernstem Blick: „Ich möchte mein Wissen so lange wie möglich weitergeben. Zumal ich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe, die das aufsaugen.“ Ohnehin sei er „sehr stolz auf meine Abteilung. Was die Älteren mit ihrer Erfahrung vorlegen, machen die Jungen mit ihrem Enthusiasmus wieder wett. Ich habe hier schon die richtigen Personen bei mir.“ Dabei sieht der leidenschaftliche Handballer sogar gerne über die leichte Überzahl an Fußballern hinweg.

Zu „seiner“ Sportart Handball kam Keller beim TV Heiligenwald. Als Jugendtrainer konnte er dann bei mehreren saarländischen Vereinen Erfolge sammeln. Als Ehrenamtlicher hat Dietmar Keller Veranstaltungen wie den LadiesCup und GirlsCup mit organisiert und über 25 Jahre lang Ferienfreizeiten in Inzell organisiert und durchgeführt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des HV Saar am 27. Oktober 2020 wurde Keller zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. „Wenn du dein ganzes Leben und das kann ich mit Stolz sagen für und mit dem Handball verbracht hast, ist dies ein schönes Geschenk und eine Anerkennung für meine Leistung“, sagt er nicht ohne Stolz. ///

BIRGIT
LAUDWEIN

...arbeitet schon seit 1. Juli 1999 in der Buchhaltung des LSVS. Damals noch unter dem Hauptgeschäftsführer Bernhard Gill, der 2009 plötzlich und unerwartet verstarb. „Dies war für uns alle eine schwere Zeit“, erinnert sich die 56-Jährige, die ihre Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau vor ihrer LSVS-Zeit beim Baustoffhändler Ruhland-Kallenborn ins Ensdorf absolvierte. Zusätzlich machte sie eine Weiterbildung zur geprüften Sekretärin. Seit der großen Umstellung und Neustrukturierung beim LSVS gehört sie der Abteilung Finanzen an, wo sie, wie sie es mit einem Lächeln sagt, „nach meinem Abteilungsleiter Herrn Keller in der älteren Liga mitspielt.“ Dort ist Birgit Laudwein in erster Linie für den Rechnungseingang und die Zahlungsläufe für den LSVS und die Hermann-Neuberger-Sportschule zu-

ERIK
SCHMIDT

...absolviert seit November 2020 ein duales SportökonomieStudium in Saarbrücken, in dessen Rahmen er beim LSVS angestellt ist. In der Abteilung Finanzen leistet er unterstützende Arbeiten für die Buchführung des LSVS und den dazu gehörenden Sportfachverbänden. Darüber hinaus arbeitet Schmidt auch abteilungsübergreifend und wird beispielsweise bei den Sporttests des Geschäftsbereichs Leistungssport und Talentförderung eingesetzt oder ist bei der Organisation von Veranstaltungen und Projekten wie dem SaarsportTag oder der Nacht des Sports eingebunden. Die Inhalte seiner täglichen Arbeit passen mit denen des Studiums „perfekt

TIMO
HINSBERGER

... ist schon seit über 20 Jahren beim LSVS angestellt. Auch seine Lehre zum Bürokaufmann hat er hier absolviert. Während seiner Lehrzeit auf der Geschäftsstelle des Turnerbunds begegnete Hinsberger erstmals dem Thema Buchhaltung. Bevor er in die neu gegründete Abteilung Finanzen rückte, arbeitete er jahrelang für den Saarländischen Fußballverband, wo er für den Spielbetrieb der Jugend zuständig war. Jetzt ist er für die vorbereitende Buchführung verschiedener Sportfachverbände zuständig: Badminton, Basketball, Fechten und Boxen sowie für FSJ im Sport und die Totogelder. Mit dem Fußball verbindet Hinsberger nicht nur die frühere berufliche Tätigkeit, sondern auch die private Leidenschaft. Schon früh fing er in seinem Heimat- und Wohnort beim SV Dirmingen damit an. Später wechselte er zum SV Rot-Weiß Hasborn. Auch neben dem Feld engagierte sich der 45-Jährige – beispielsweise als Trainer der A- und B-Jugend von Borussia Neunkirchen,

DAS | | | TEAM

TEXTE: SEBASTIAN ZENNER

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

ständig. „Damit bin ich bei meiner 50 Prozent-Stelle gut ausgelastet“, verrät sie. Dem Sport ist sie schon seit ihrer Kindheit verbunden, in der sie beim TV Schaffhausen mit dem Geräteturnen anfang und sich auch zur Kampfrichterin ausbilden ließ. Später spielte sie Tennis beim TC Werbeln. „Aktuell nehme ich am Betriebssport teil: Nordic Walking und Selbstverteidigung“, sagt Laudwein, die in Wadgassen-Werbeln wohnt, verheiratet ist und eine 18-jährige Tochter hat.

zusammen“, sagt der 21-Jährige und verrät: „Ich wollte beruflich schon immer etwas mit Sport machen.“ Als Kind fing der Püttlinger mit dem Fußballspielen bei der FV 08 Püttlingen an. Über die JFG Saarlouis und die SV Elversberg führte sein Weg zurück nach Köllerbach. Genauer gesagt zu den Sportfreunden, für die er in der Saarlandliga auf dem Feld steht.

die damals noch in der Regionalliga spielten. Inzwischen spielt er Tennis beim TC St. Wendel und ist dort fester Bestandteil der Herren 40-Saarlandligamannschaft. Auch das Reisen gehört zu seinen Hobbies. Am liebsten verbringt er seine Freizeit allerdings mit seiner fünfjährigen Tochter.

PETER OSWALD

... gehört ebenfalls zur inoffiziellen „Abteilung Fußball“ in der Abteilung Finanzen. Der 31-Jährige ist selbst immer noch auf dem Feld aktiv, spielte zwischenzeitlich für die SF Köllerbach in der Oberliga und ist seit fünf Jahren sogar Spielertrainer des SV Walpershofen. Mit Erfolg: Vor zwei Jahren gelang Oswald mit seinem Team der Aufstieg in die Verbandsliga Südwest, wo der SVW seither ganz vorne mitmischt. Der Aufstieg in die Saarlandliga ist nicht unbedingt Pflicht, aber: „Den würden wir dann schon gerne mitnehmen“, sagt Oswald und lächelt verschmitzt. Beruflich ist er seit zehn Jahren ist er beim LSVS angestellt. Zunächst wurde auch er beim Saarländischen Fußballverband eingesetzt und war als Teil der Geschäftsstelle für den Spiel-

PHILIPP FERRING

... arbeitet seit etwa zehn Jahren beim LSVS. Vor seinem Wechsel in die Abteilung Finanzen absolvierte er eine Ausbildung zum Bürokaufmann und war anschließend an der von Frau Fliieger geführten Geschäftsstelle der Sportarten Judo und Ringen im Einsatz. Auch jetzt, als Mitarbeiter der Abteilung Finanzen, ist er für die vorbereitende Buchführung der Sportfachverbände Judo und Ringen zuständig. Früher war sein Aufgabengebiet etwas breiter gefächert: „Da habe ich beispielsweise noch Verbandstage vorbereitet und war in die Organisation von Veranstaltungen und Turnieren eingebunden“, berichtet er. In seiner Freizeit treibt Philipp

FLORIAN SCHIDO

... ist seit Oktober 2019 beim LSVS. Wie sein Kollege Erik Schmidt ist Schido dualer Student der Sportökonomie. Vor dem Wechsel in die neu gegründete Abteilung Finanzen im August 2020 arbeitete Schido in der Hauptgeschäftsführung unter Karin Becker. Waren die Aufgaben früher etwas breiter gestreut, verdichten sie sich nun auf den buchhalterischen Bereich. Schido kümmert sich insbesondere um die Kassenautomaten, aber auch die Toto-Raten und -Abrechnungen und Mahnungen für Fachverbände. Hinzu kommen unterstützende Arbeiten in der eigenen Abteilung, aber auch in anderen Geschäftsbereichen. „Seit Anfang des Jahres bin ich auch an zwei Tagen der Woche für den Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig“, erzählt Schido, der – wie könnte es in der Abteilung Finanzen auch anders sein – auch ein

DAS TEAM

TEXTE: SEBASTIAN ZENNER
FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

betrieb der Aktiven zuständig. Zum 1. März 2022 folgte der Wechsel in die Abteilung Finanzen, wo er die Sportfachverbände Boule und Handball betreut. Peter Oswald, Vater eines 16 Monate alten Mädchens und eines drei Monate alten Jungens, wuchs selbst in Niedersalbach und wohnt in Köllerbach.

Ferring gerne Sport, könnte man sagen. Als Triathlet sogar am liebsten gleich drei Disziplinen auf einmal – und zwar bei den LTF Marpingen. Beim SC Illingen ist er sogar als Triathlon-Trainer tätig. „Ich war früher Rettungsschwimmer. Weil die Triathleten damals zufällig neben unserer Bahn trainiert haben, wechselte ich 2012 zu denen“, erinnert sich der 30-Jährige, der schon seit jeher in Gresaubach wohnt.

Fußballer ist. Als solcher kickt er für die SG BW Karlsbrunn-Lauterbach in der Landesliga Süd. Darüber hinaus engagiert sich der 21-Jährige auch als Freiwilliger Feuerwehrmann (Löschbezirk Süd). „Ich bin halt ein typisches Dorfkind“, sagt er und lacht.


**HEIKE
LESCH**

... arbeitet schon seit 33 Jahren beim LSVS. Zwischen 1989 und 1991 absolvierte sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau und war seit 1991 als Verwaltungsangestellte für die Sachbearbeitung einer Geschäftsstelle zuständig, für die sie unter anderem die Fachverbände der Sportarten Tischtennis, Radfahren und Boule betreute. Seit diese im Rahmen der Umstrukturierung des LSVS neu geschaffen wurde, gehört sie der Abteilung Finanzen an. Die Aufgaben der 52-Jährigen sind seither die Buchhaltung sowie Rechnungsein und -ausgang verschiedener Fachverbände sowie der Hermann-Neuberger-Sportschule und des LSVS an sich. Mit dem Sport kam Heike Lesch schon in frühen Kindertagen in Kontakt. Seither und bis hin zu den Seniorinnen ist sie ununterbrochen als Leichtathletin beim SC Friedrichsthal aktiv, seit über 25

**SANDRA
MÜLLER**

... hat neben ihrer privaten Ehe auch noch eine berufliche, wie sie erklärt: „Herr Keller und ich sind auf der Arbeit schon seit über 20 Jahren unzertrennlich“, sagt die 44-Jährige und lacht. 1996 startete ihre Karriere beim LSVS mit einer Ausbildung zur Bürokauffrau, die sie auf der Geschäftsstelle absolvierte, die für die Fachverbände Leichtathletik, Schützen, Reitsport und andere verantwortlich zeichnete. Im letzten Halbjahr ihrer Ausbildung rückte sie als Schwangerschaftsvertretung in das Vorzimmer des damaligen Leiters des Olympiastützpunktes, Dr. Eike Emrich. Um die Jahrtausendwende dann folgte das „Ja-Wort“ mit Herrn Keller und

DAS TEAM

TEXTE: SEBASTIAN ZENNER

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

Jahren ist sie dort auch als Kindertrainerin für die Drei bis Siebenjährigen zuständig. Außerdem engagiert sie sich ehrenamtlich mit der Abnahme des Minisportabzeichens im Verein und in Kindertagesstätten. Lesch ist verheiratet, wohnt in Friedrichsthal und hat einen Sohn (27 Jahre), zwei Töchter (24 und 16) und eine Enkelin (4).

dessen damalige Geschäftsstelle und den Fachverbänden Handball, Basketball und Volleyball. „Und jetzt hat er mich immer noch an der Backe. Er wird mich also wohl nicht mehr los“, findet Müller und ergänzt grinsend: „Ich bin da wie Unkraut.“ In der Abteilung Finanzen kümmert sie sich um den Rechnungsausgang des LSVS, der Sportschule, der Sportjugend und der Verbände Fechten und Boxen sowie für den Schwimmverband den Rechnungsein- und -ausgang. Mit ihrem echten Ehemann sowie der gemeinsamen Tochter (18) lebt Müller in Heiligenwald.

BEGEISTERTE SUCHE NACH DER PERFECTEN SPORTART





Neue Sportarten kennenlernen, gleich damit loslegen und voll reinschnuppern: Das war beim SaarSportTag des Landessportverband für das Saarland (LSVS) am ersten Tag im Juli das Motto. Bis in den späten Abend hinein konnten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Gelände der HermannNeubergerSportschule in Saarbrücken nach Herzenslust in allen möglichen Sportarten ausprobieren. „Jeder kann hier die für sich perfekte Sportart finden oder sogar wiederentdecken“, sagte LSVSVorstand Johannes Kopkow – und freute sich, dass sich derart viele Besucher diese Möglichkeit nicht entgehen ließen.

TEXT: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: THOMAS WIECK

Über den Tag verteilt waren gut 3500 Besucher auf dem großen Erlebnispark an der Sportschule zu Gast. Dort erwartete sie ein Sportmix aus über 40 Sportarten, die alle ausgiebig genauer unter die Lupe genommen wurden: Ob beim Klettern, Fechten, Bogenschießen, Ringen, Badminton oder bei der Trendsportart Jugger auf dem grünen Rasen vor der Leichtathletikhalle: Eigentlich überall herrschte reger Betrieb – und große Begeisterung bei den zumeist jungen Teilnehmern: „Ich fand’s sehr gut, die vielen verschiedenen Sportarten zu sehen. Ein

paar habe ich noch gar nicht gekannt“, verriet der zehnjährige Felix Fries, nachdem er sich erstmals in der Sportart Jugger versucht hatte. Dabei geht es darum, den Jugg genannten Spielball so häufig wie möglich in das gegnerische Mal zu bringen, ähnlich wie beim Football, um Punkte für die eigene Mannschaft zu erzielen. Das darf nur einer der fünf Spieler einer Mannschaft. Die Teamkollegen „bekämpfen“ währenddessen die gegnerischen Spieler mit gepolsterten Sportgeräten, den sogenannten Pompfen, um dem Mitspieler das Punkten zu ermöglichen. „Es macht sehr viel Spaß, mit den Pompfen zu kämpfen“, befand Felix Euschen, der mit seinem Namensvetter und Kumpel sonst bei Borussia Spiesen Fußball spielt. „Ich bin hier, weil ich einfach gerne Sport mache“, verriet der zehn Jahre alte Ben-



net Zimdars aus Saarbrücken – und zog ein eindeutiges Fazit, nachdem er sich in vielen Sportarten ausprobiert hatte: „Ich finde es sehr, sehr toll.“ Sein Vater Leiv Erik war nicht minder begeistert: „Es ist wichtig, dass die Kinder zum Sport motiviert werden und die Vereine diese Plattform haben, um sich vorzustellen.“ Es sei toll, was auf dem Gelände der Sportschule so alles geboten wird, die große Resonanz spreche für sich.

Mit viel Freude verfolgte Saarlands Sportminister Reinhold Jost, der Schirmherr der Veranstaltung, das sportliche Treiben beim SaarSportTag – und ließ es sich nicht nehmen, am Grillstand tatkräftig seinen Teil zum Erfolg der Veranstaltung beizutragen. „Die Vorteile von sportlichen Aktivitäten sind allgemein bekannt, von der Förderung der Gesundheit bis hin zum Knüpfen

sozialer Kontakte. Auf der anderen Seite ist die Zahl an Sportarten, die es mittlerweile gibt, fast unüberschaubar, sodass es schwerfallen kann, diejenige zu finden, die am besten zu einem selbst passt. Deshalb bin ich froh, dass den kleinen und großen Saarländerinnen und Saarländern mit dem SaarSportTag eine Veranstaltung geboten wird, bei der sie die breite Palette an Sportarten kennenlernen und ausprobieren können, die ihnen in unserer schönen Heimat offensteht“, sagte der Minister.

In den saarländischen Sportvereinen hoffen sie darauf, dass die Veranstaltung viele davon überzeugen konnte, diesen oder jenen Sport künftig auch im Club auszuüben. Beim Turn und Leichtathletikverein (TL) Hüttersdorf war man hernach guter Dinge, wie die Vorsitzende Maria Müller unterstrich: „Die Teilnahme am SaarSportTag

hat uns wieder begeistert. Wir hatten viel zu tun. Alle Teilnehmer, ob Groß oder Klein, hatten sehr viel Spaß. Auch die rund 40 Vereinsmitglieder, die mit dem Bus angereist waren, haben nur Positives über den SaarSportTag berichtet.“

LSVSVorstand Kopkow blickte auf einen rundum gelungenen Tag in Saarbrücken: „Wir haben gezeigt, dass der SaarSport überaus lebendig ist und für alle Generationen einiges zu bieten hat. Unser Konzept, an einem Tag in einer Veranstaltung möglichst viele Sportarten zum Kennenlernen zu präsentieren, ist bei unseren Besuchern gut angekommen“, war er überzeugt – und freut sich bereits auf eine Neuauflage im kommenden Jahr, wenn es am Samstag, den 15. Juli 2023 erneut die ganze Vielfalt des SaarSports an einem Ort zu entdecken gibt. ///



ICH BIN EINE SCHLECHTE VERLIERERIN



Sara Benfares stammt aus einer sport oder besser: lauf-sportverrückten Familie. Sie ist 21 Jahre jung und die mittlere von drei Geschwistern: Selma ist 23, die jüngere Sofia 18.

TEXT: SEBASTIAN ZENNER

FOTOS: LUDWIN JUNGMANN

Schon ihr Vater Samir war ein erfolgreicher Sprinter, Mutter Béatrice lief im Trikot von Bayer Leverkusen. Derzeit bereitet sich Sara auf die EM in München vor (Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor), für die sie Anfang August nominiert wurde. Zuvor sorgte die hochtalentiertere Langstrecklerin bei der WM in Eugene/USA Für einen Schreckmoment: Kurz hinter der Ziellinie brach die Athletin vom LC Rehlingen völlig entkräftet zusammen. Im Rollstuhl und in ärztlicher Begleitung wurde Benfares abtransportiert. „Ich kann es mir selbst nicht erklären, wie ich dort einen Hitzschlag bekommen konnte. Eigentlich habe ich zusammen mit dem medizinischen Team gut aufgepasst“, sagt sie und findet: „Das war einfach Pech. Es ist halt passiert und auch schon abgehakt.“ Wie ihr Vater und auch ihre Schwestern wurde Sara Benfares in Frankreich geboren. Aufgewachsen ist sie in Fontainebleau bei Paris. Dort machte sie an einer deutschen Schule das Abitur. „Meiner Mama, die Deutsche ist und aus Hamburg kommt, war es immer wichtig, dass wir zweisprachig aufwachsen“, erklärt Benfares und ergänzt: „Sie wollte auch, dass wir einem deutschen

Auf Empfehlung landete die Familie beim LC Rehlingen

Verein beitreten und hat sich entsprechend informiert.“ In Frankreich starteten alle für den CA Montreuil, den früheren Verein ihres Vaters, der diesen heute als Vorsitzender leitet. Auf Empfehlung des DLV-Bundestrainers Adi Zaar landete Familie Benfares schließlich beim LC Rehlingen. Selma und Sara schon im Jahr 2016, Sofia folgte 2017. „Eigentlich wollte unser Papa gar nicht, dass wir Läuferinnen werden“, verrät Sara Benfares: „Er war ja selbst Läufer im Leistungsbereich und

weiß, wie schwer und hart es ist, in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Also haben wir erst einmal ganz viele andere Sportarten ausprobiert.“ Doch weder Schwimmen oder Reiten noch Tennis konnte Sara das geben, was ihnen das Laufen gibt.

„Ich bin einfach eine schlechte Verliererin und will keinen Sport machen, bei dem ich nicht vorne dabei sein kann“, gibt sie zu: „Das war in keiner anderen Sportart der Fall und deshalb haben die mir keinen Spaß gemacht.“ Folgerichtig landete sie also doch auf der Tartanbahn und damit in den Fußstapfen ihres Vaters. Als sich dort erste Wettkampf-Erfolge einstellten, melden sich auch ihre Schwestern im Leichtathletikverein an. „Wir können uns im Training gegenseitig puschen. Ich könnte mir jedenfalls nichts Schöneres vorstellen als zusammen mit meinen Schwestern zu trainieren“, sagt Benfares. Wunderschöne Worte, die auch ihrem Vater Samir gefallen dürften. Inzwischen ist er ihr Trainer und sorgt nun selbst dafür, dass seine Töchter gut vorbereitet in das ihm wohlbekannte Abenteuer Leistungssport starten. „Ich stehe meinem Vater sehr nahe und bin überglücklich, dass er mein Trainer ist. Wir haben eigentlich immer schon die gleichen Ziele im Kopf und auch die gleiche Trainings-Philosophie“, schwärmt die 21-Jährige und ergänzt: „Wir sind einfach ein gutes Team.“ Die Erfolge bestätigen diese Einschätzung: Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin holte sie im Sommer 2022 die Silbermedaille, ein Jahr zuvor war es bei der U23DM sogar die Goldmedaille. Auch dank der Förderung durch die Sportstiftung Saar kann sich Sara Benfares in Saarbrücken voll auf den Sport und ihr Studium konzentrieren. Und damit auch auf das große Ziel: Die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Paris 2024. „Dort will ich eine Medaille holen“, sagt sie zu den Spielen, die nur eine halbe Stunde Autofahrt vom Wohnort ihrer Eltern entfernt stattfinden. Welches Trikot sie dort tragen würde, steht schon fest: „Ich bin zwar in der Jugend zwei Mal für Frankreich gestartet, aber ich wollte immer schon für Deutschland starten. Und so wird es auch sein.“ ///



Wir danken für die Unterstützung



DER RINGER, DER NICHT ÄLTER WIRD SONDERN BESSER

„Das Ringen nimmt eigentlich immer noch einen Großteil meiner Freizeit ein“, sagt Andrey Shyyka. Der 42-jährige Ringer hat sich dazu entschieden, noch eine weitere Saison lang für den KSV Köllerbach auf die Matte zu gehen (Gewichtsklassen 75 kg und 80 kg). Für den siebenfachen Deutscher Meister ist es die 16. Saison beim saarländischen Ringer-Bundesligisten. Nicht nur von seinen Vereinskameraden wird er als „Freistil-Künstler“, „Kultringer“ und „Leitwolf“ bezeichnet. Thomas Geid, der Mannschaftsverantwortliche des KSV, sagt sogar: „Andrey wird nicht älter, er wird nur immer besser. Er ist ganz einfach die Seele unserer Mannschaft.“

TEXT: SEBASTIAN ZENNER

FOTO: ANDREAS SCHLICHTER

Darüber hinaus betreut Shyyka schon seit vielen Jahren den Olympia-Teilnehmer von Tokio 2021, Gennadij Cudinovic. Erst seit 2019 ist der A-Lizenztrainer offiziell Teil des Trainerstabs des Saarländischen Ringer-Verbands und wurde prompt 2021 vom Landessportverband (LSVS) als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet. Die Zielsetzung für seinen Schützling ist klar: „Ich würde mir wünschen, dass er noch einmal die Olympia-Quali schafft. Am liebsten schon für die Spiele 2024 in Paris. Darüber hinaus wollen wir natürlich auch eine Medaille bei einer Europa- oder Weltmeisterschaft holen“, sagt der ehrgeizige Trainer.

Geboren wurde Andrey Shyyka in der ukrainischen Stadt Kalush. „Dort, wo auch die Eurovision-Sieger herkommen“, merkt er lächelnd an. Schon als Schüler hatte er mit dem Ringen angefangen, war aber parallel dazu noch als Schwimmer und Fußballer

aktiv. Mit 13 wurde sein Talent im Rahmen eines Sichtungsturniers des Leistungszentrums in Lwiw/Lemberg entdeckt. „Der wollte mich unbedingt haben und von da an wurde es schon professionell“, erinnert sich Shyyka. Das Training wurde intensiver und stand häufiger auf dem Tagesprogramm – dazwischen fand der Schulunterricht statt. Diese harte Ausbildung hat sich letztlich gelohnt: 1999 kam Andrey Shyyka als Ringer ins Saarland, genauer gesagt zum damaligen Zweitligisten KSV Gersweiler. Der Kontakt entstand damals über den Bruder seines ersten Trainers. Sieben Jahre lang wohnte und rang Shyyka in Gersweiler, bis er sich 2006, nach dem Abschluss seines Sportstudiums in Kiew, den Traum von der 1. Bundesliga erfüllte: Es folgten der Wechsel nach Köllerbach und der Umzug an die Landessportschule in Saarbrücken. „Das war eine schöne Zeit. Wir sind gleich drei Mal hintereinander Deutscher Meister geworden“, erinnert sich Shyyka und ergänzt: „Danach sind wir noch vier Mal ins Halbfinale eingezogen. Wir hätten den Titel auch noch öfter gewinnen können, aber da sind wir an uns selbst und Kleinigkeiten gescheitert.“

Als Bundesliga-Star wird er in der Ukraine auf der Straße erkannt. „Das ist schon ganz cool“, sagt er und lacht.

Seit 2008 arbeitet Andrey Shyyka im technischen Dienst der Saarländischen Klinik für Forensische Psychiatrie in Merzig. „Das ist schon sehr spannend, die Arbeit bringt mir sehr viel. Ich lerne täglich etwas dazu und kann dadurch auch bei uns zu Hause vieles selbst machen“, sagt er. Nach langer Wohnungssuche bezog er mit Frau Evgeniya, mit der er seit fast 15 Jahren verheiratet ist, und dem gemeinsamen sechsjährigen Sohn Alexander ein Haus in Dudweiler – ganz in der Nähe der Sportschule. Dort wohnen derzeit auch Shyykas Schwiegereltern. Sie stammen aus Kiew und waren in den Tagen vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Saarland zu Besuch. „Sie hätten eigentlich am Tag des Kriegsbeginns, also 24. Februar um 16 Uhr zurückfliegen sollen. Ich war auf der Arbeit und sie waren schon auf dem Weg zum Flughafen nach Frankfurt/Hahn. Dann ist es passiert ...“, berichtet Shyyka, dessen Familie nach wie vor in der vom schlimmsten Kriegsgeschehen weitestgehend verschonten Westukraine lebt. ///



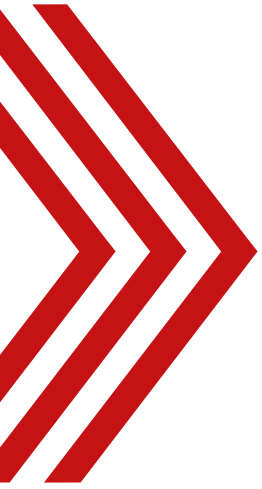
ICON

Z ZEGNE

„Mister Sportabzeichen“
Werner Persch



SPORTABZEICHEN-TOUR WAS LANGE WAHRT, WIRD ENDLICH GUT



Nach der schwierigen CoronaZeit machte in diesem Jahr die SportabzeichenTour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wieder Station im Saarland. Beim TourStopp Mitte Juli in Ottweiler waren rund 1200 Schülerinnen und Schüler im Stadion „Im Alten Weiher“ mit dabei. Im Gespräch mit dem SaarSportMagazin blickt Werner Persch, der Beauftragte für das Sportabzeichen beim Landessportverband für das Saarland (LSVS), auf die Großveranstaltung im Landkreis Neunkirchen zurück und skizziert die jüngste Entwicklung in diesem Bereich.

INTERVIEW: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: JOSEF BONENBERGER

Herr Persch, die Sportabzeichen-Tour des DOSB hat kurz vor Beginn der Sommerferien in Ottweiler Station gemacht. Rund 1200 Schüler waren dort vor Ort. Wie haben Sie als Beauftragter für das Deutsche Sportabzeichen beim Landessportverband für das Saarland die Rückkehr einer solchen Großveranstaltung nach der schwierigen Corona-Zeit erlebt und wie bewerten Sie deren Erfolg?

” Werner Persch: Der Tour-Stopp in Ottweiler war der siebte von insgesamt zehn Tour-Stops in Deutschland. Für uns war es das dritte Mal, dass wir in die Planung für dieses Event eingestiegen sind. Wir hatten uns 2019 schon zusammengesetzt, um die Veranstaltung zu planen – dann kam Corona und hat alles über den Haufen geworfen. 2021 war es dasselbe Spiel. Da waren wir auch voll in der Planung drin – und wieder konnten wir die Veranstaltung nicht über >> die Bühne bringen. Letztes Jahr erfolgte die Absage darüber hinaus sehr spät. Anhand dieser Vorgeschichte sind wir umso glücklicher, dass wir den Tour-Stopp jetzt endlich durchführen konnten – und es war aus meiner Sicht auch eine sehr gelungene Veranstaltung. Es freut mich in diesem Zusammen-

hang übrigens sehr, dass es auch aus der Politik heraus so viel Zuspruch gab. Innenminister Reinhold Jost und Landrat Sören Meng haben sogar extra andere Termine verschoben, weil sie unbedingt dabei sein wollten. Der Tour-Stopp selbst bringt generell einen großen organisatorischen Aufwand mit sich. Aber es hat sich gelohnt: Die Veranstaltung war ein großer Erfolg.

Sie sprechen den organisatorischen Aufwand an. Können Sie kurz erläutern, was es im Vorfeld einer solchen Veranstaltung zu beherzigen gilt?

” **Persch:** Am Anfang steht die Bewerbung der Stadt oder des Ortes für den Tour-Stopp. Was das angeht, war Ottweilers Bürgermeister Holger Schäfer der ganzen Geschichte von Anfang an sehr zugetan. Nachdem feststand, dass der Tour-Stopp in Ottweiler über die Bühne gehen kann, haben wir im Vorfeld fünf Schulen angeschrieben, ob sie an der Veranstaltung teilnehmen. Dabei gab es von der Grundschule Neumünster, der Grundschule Lehbesch, der Gemeinschaftsschule Anton-Hansen und dem Gymnasium Ottweiler direkt eine positive Rück-

meldung. Was uns unmittelbar vor dem Termin Sorgen gemacht hat, war das Wetter. Wegen der Hitzewelle hatten wir die Befürchtung, dass wir die Veranstaltung vielleicht gar nicht hätten durchführen können. Wäre das Wetter am Mittwoch so gewesen wie am Vortag, wäre das schwierig geworden. Letztlich waren die Bedingungen zwar heiß, aber durchaus annehmbar. Wir haben vor Ort natürlich entsprechende Vorkehrungen zum Schutz gegen die Sonne getroffen. Insgesamt waren am Tag in Ottweiler rund 50 Helfer im Einsatz, darunter 25 Prüfer.

Warum ist es aus Ihrer Sicht wichtig, dass solche Großveranstaltungen überhaupt stattfinden? Welche Effekte ergeben sich dadurch?

” **Persch:** Es war wichtig, dieses Tor überhaupt nochmal aufzumachen. Der DOSB möchte mit der Veranstaltung in erster Linie das Sportabzeichen präsentieren und bewerben. Jetzt konnte man diesbezüglich endlich wieder Präsenz zeigen. Die Prüfer haben in der Zwischenzeit im kleinen Rahmen zwar brav ihre Arbeit gemacht. Aber eine solche Präsentation im größeren Rah-



Sportminister Reinhold Jost, LSVS-Präsident Heinz König, Vorstand Joahim Tesche und Heike Drechsler unterstützen die Kampagne

men ist einfach et was anderes. Es geht letztlich darum, die Leute, speziell die Kinder, zum Sport zu animieren und vielleicht einen Anreiz zu geben, einen Sport im Verein auszuüben. Mein Eindruck ist, dass die Kinder sich sehr danach gesehnt haben, wieder daran teilzunehmen. Die Schulen haben sich alle sehr über diese Gelegenheit gefreut. Die Resonanz für die Veranstaltung war sehr gut. Am Tag selbst haben wir zehn Kindern symbolisch ihr Sportabzeichen überreicht. Für diejenigen, denen zum Beispiel noch der nötige Nachweis für die Schwimmfähigkeit fehlt, bleibt dabei übrigens noch bis zum Ende des Jahres Zeit, diesen vorzuweisen. In diesem großen Rahmen ist es generell schwierig, das Sportabzeichen in einem Rutsch abzulegen. Und das war auch nicht der Sinn des Ganzen: Es geht einfach darum, endlich wieder gemeinsam Sport zu machen.

Sie hatten vor anderthalb Jahren in Bezug auf das Sportabzeichen gesagt: Es sei wichtig, wieder in die Spur zu kommen. Inwieweit ist das nach den Wirren der Corona-Pandemie gelungen? Wie sehen und bewerten Sie die jüngste Entwicklung rund um das Sportabzeichen im Saarland?

” **Persch:** Die erste Corona-Welle hat dahingehend natürlich voll eingeschlagen – da ging dann erst einmal gar nichts mehr. Die verschiedenen Sportabzeichen-Treffs haben nach dieser ersten Phase der Pandemie versucht, wieder was anzubieten. Aber es gab insgesamt schon einen krassen Einbruch. Im zweiten Corona-Jahr konnte das Ganze ein bisschen aufgefangen werden, aber gerade im Bereich der Älteren sind viele abgesprungen. Wie der Stand jetzt ist, nachdem sich alles halbwegs normalisiert hat, wird man erst am Ende des Jahres sagen können. Ob es da insgesamt tatsächlich einen starken Rückgang gegeben hat. Die Tendenz ist nach Corona aber in jedem Fall wieder steigend. Während der Corona-Hochphase war vor allem das Schwimmen problematisch. Da hat der DOSB den Bewerbern entsprechend mehr Zeit eingeräumt, ihren Nachweis zu erbringen – und deshalb ist die Statistik einfach noch nicht komplett und es ist schwer zu sagen, wie die Entwicklung tatsächlich ist. Die Masse an Nachzögler*innen erwarte ich für September und Oktober – danach sind wir diesbezüglich sicherlich schlauer. Generell waren wir im Saarland im Hinblick auf das Sportabzeichen im bundeswei-



Die Kids waren mit viel Spaß bei der Sache

ten Vergleich stets sehr gut unterwegs. Im Verhältnis zur Bevölkerung zählten wir in der jüngeren Vergangenheit immer zu den ersten drei Bundesländern. Was die konkreten Zahlen angeht, haben wir 2019 rund 8400 Sportabzeichen vergeben. Im Jahr 2020 waren es knapp über 3500, darunter fast 2300 für Kinder und Jugendliche. Den größten Einbruch hatten wir ganz klar im Bereich der Schulen. Aber nochmal: Wir müssen abwarten, was am Ende des Jahres als Ergebnis dasteht, um genaue Rückschlüsse ziehen zu können.

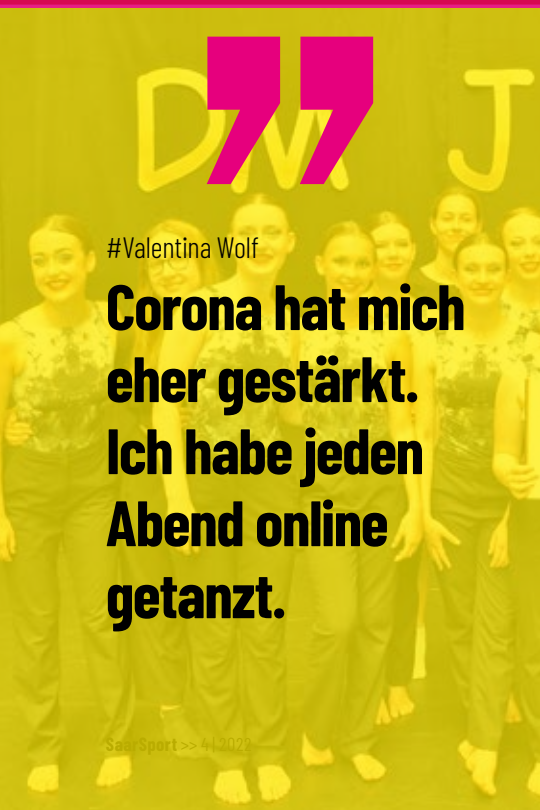
Welche weiteren Veranstaltungen oder wichtigen Termine stehen im Zusammenhang mit dem Sportabzeichen im Saarland noch an?

” **Persch:** Als Saisonabschluss haben wir dieses Jahr am 6. November wieder unseren Sportabzeichen-Tag an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule. Egal, wer möchte, kann dort sein Sportabzeichen an einem einzigen Tag komplett ablegen. Wir bieten dort alle Disziplinen an, die möglich sind. Es ist ein Angebot, das immer sehr gut angenommen wird. Im

Schnitt sind es etwa 150 Leute, die dieses Angebot für sich nutzen. Selbst während der Pandemie haben wir diesen Tag in den Jahren 2020 und 2021 durchgeführt und hatten jeweils knapp hundert Teilnehmer. Ein wichtiger Punkt ist natürlich auch die Aus- und Weiterbildungen Prüfer*innen. Da müssen wir entsprechend gut aufgestellt sein. Nachdem 2020 dahingehend gar nichts ging, konnten wir im Vorjahr und in diesem Jahr wieder alle Veranstaltungen in dieser Richtung durchführen. Im Frühjahr gab es drei Fortbildungen, im Bereich der Ausbildung konnten wir 18 neue Prüfer in unseren Reihen begrüßen – das ist eine erfreuliche Zahl. Insgesamt haben wir im Saarland rund 600 ausgebildete Prüfer mit entsprechender Lizenz. Das ist die Grundlage dafür, dass wir das Schiff trotz der schwierigen Zeit zuletzt irgendwie auf Kurs halten konnten. Ich hoffe sehr, dass wir nächstes Jahr wieder sagen können: Die ganze Geschichte geht mit Volldampf weiter. Der nächste Tour-Stopp der DOSB-Sportabzeichen-Tour im Saarland soll nächstes Jahr an der Saarbrücker Sportschule stattfinden. Die Terminabsprache ist da bereits im Gange. ///



EINS, ZU EINS, SEIN MIT DER MUSIK!



#Valentina Wolf

**Corona hat mich
eher gestärkt.
Ich habe jeden
Abend online
getanzt.**

Seit Sport >> 4 | 2021



Innerhalb weniger Jahre hat sich die 14jährige Valentina Wolff vom Tanzsportclub Blau-Gold Saarlouis in die deutsche Spitze des Jazz und Moderndance/Contemporary (JMC) getanzt.

TEXT: OLIVER MORGUET

FOTOS: OLIVER MORGUET

Obwohl noch jung an Jahren kann Valentina Wolff schon eine beachtliche sportliche Bilanz vorweisen. In ihrem ersten Jahr als Solistin erreichte sie beim zweiten und letzten Ranglistenturnier in Mannheim sensationell das Finale und qualifizierte sich damit direkt für den Deutschlandpokal im November in Dresden. Dieser Erfolg ist umso höher zu bewerten, wenn man bedenkt, dass der Saarlouiser Erfolgscoach Andreas Lauck (15 DM- und ein WM-Titel mit autres choses) Valentina erst einen Monat vor den Ranglistenturnieren angesprochen, ob sie nicht Lust habe, ein Solo zu tanzen.

Sie hatte Lust, nutze die vier Wochen und studierte die Choreographie ein. Beim ersten Ranglistenturnier in Voerde verpasste sie mit Rang sieben nur knapp das Finale, in Mannheim klappte es dann mit dem Einzug ins Finale. Beim Deutschlandpokal in Dresden belegte sie mit Rang zehn einen Platz im Mittelfeld. Weil bei den Aktiven

Sieg mit „performance“ beim Deutschlandpokal

zwei Leistungsträgerinnen in der Small Group (Kleinformationen bis sieben Tänzer/innen) verletzungsbedingt ausfielen, Lauck aber mit der maximalen Anzahl antreten wollte, bot er Valentina an einzuspringen. Sie lernte in kurzer Zeit das Stück und gewann mit „performance“ beim Deutschlandpokal hinter den Favoriten aus Ludwigsburg und Wolfsburg die Bronzemedaille.

Gerade hat die 14jährige Schülerin, die das Saarlouiser Gymnasium am Stadtgarten besucht, ihre erste Saison mit dem Blau-

Gold-Jugendteam „l'équipe“ absolviert. Die Formation, von der viele Tänzerinnen gerade erst aus der Altersgruppe der Kinder in die Jugend gewechselt waren, wurde Anfang Mai in Lebach Saarlandmeister und Ende Mai in Walldorf bei Frankfurt Süddeutscher Vizemeister. Damit war das Team für die Deutsche Jugendmeisterschaft in Wuppertal qualifiziert und belegte dort gegen starke und zum Teil deutlich ältere und erfahrenere Konkurrenz Platz vier.

Begonnen hatte alles für Valentina damit, dass sie mit Ballett aufhörte, was sie schon im Kindesalter begonnen hatte. „Daheim hat sie aber weiter immer

stattgefunden hat. „

Eins zu sein mit der Musik“, macht für Valentina die besondere Faszination des Tanzens aus. „Außerdem präsentiere ich mich gerne vor Publikum. Und auch wenn ich gerne als Solistin tanze, macht es doch in der Gruppe oder Formation noch viel mehr Spaß.“ Angesporn hat sie zudem, dass man sich bei entsprechender Leistung auch recht schnell überregional messen kann. Tanzen ist übrigens nicht der einzige Sport. Valentina spielt auch noch Tennis beim TC Beaumarais-Lisdorf. „Turniere leider nur im Einzel“, bedauert sie, „weil wir im Verein in meiner Altersklasse derzeit keine Mannschaft zusam-

Das Gemeinschaftsprinzip ist ihr sehr wichtig. Deshalb ist sie in der Nachwuchsarbeit engagiert!

getanzt, und so bin ich mir ihr ins Tanzstudio von Andreas Lauck“, erinnert sich ihre Mutter: „Valentina hat gleich Feuer gefangen, war von Anfang an begeistert, JMC ist einfach ihr Ding. Nach dem ersten Schnuppertraining war klar, das wollte sie weitermachen.“

Lauck sprach sie an, weil er gerade Tänzerinnen für ein neues Jugendteam suchte. Nach einem Jahr in einer Einsteigerformation, wechselte Valentina zur Kinderformation Kiwanis, die schon vordere Plätze auf nationaler Ebene errungen hatte. Doch bevor es dort richtig losgehen konnte, kam die Pandemie.

„Corona hat mich eher gestärkt“, meint Valentina rückblickend: „Ich habe jeden Abend online getanzt, das hat mir durch die Pandemie geholfen.“ In der zweiten Jahreshälfte 2021 ging es dann mit den Solo-, Duo- und Small-Group-Wettbewerben los, und in der ersten Jahreshälfte fand auch wieder eine Saison mit den Großformationen statt, wenn auch statt eines Ligabetriebs auf Saarlandebene nur ein Turnier als Landesmeisterschaft

men bekommen.“ Das Gemeinschaftsgefühl ist ihr sehr wichtig, weshalb sie sich auch im TSC Blau-Gold schon jetzt in der Nachwuchsarbeit engagiert und beim Training der Kinderformation Kiwanis assistiert.

Die Sommerferien nutzt Valentina um auszuspannen. Drei Wochen Trainingspause stehen an, in der es in den Urlaub nach England und London geht. Danach beginnt dann das Training, um das neue Solo einzustudieren. Das erste Ranglistenturnier findet am 1. und 2. Oktober in Griesheim statt. Valentina hat ehrgeizige Ziele: „Ich will dort gleich ins Finale kommen, dann bin ich schon für den Deutschlandpokal Anfang November in Ludwigsburg qualifiziert und muss nicht die weite Anreise zum zweiten Ranglistenturnier nach Wilsdruff bei Dresden antreten.“ Für Ludwigsburg will sie sich auch mit der Small Group von „l'équipe“ qualifizieren. Hier findet die Süddeutsche Meisterschaft als Qualifikationsturnier am 3. Oktober in Mannheim statt. In der Regel trainiert Valentina dreimal pro Woche. ///

ALLEZ LES BOULES!

Das wohl französischste aller Spiele erfreut sich im Saarland weiterhin höchster Beliebtheit. Allerdings fehlt es an Nachwuchsspielern. Der Saarländische Boule Verband (SBV) geht mit neuen Aktionen in die Offensive.



TEXT: DIETER STEINMANN

FOTOS: VEREIN



Szene vom Offenen Bouleturnier in Sulzbach

Wer als Tourist an warmen Sommerabenden in den vielen kleinen französischen Dörfchen nochmal kurz für eine kleine Abendrunde um die Häuser bis zur nächsten Kneipe und einem letzten Kaltgetränk zieht, der kann schon von weitem ein ständiges Klackern vernehmen, das hin und wieder durch einen Jubel- oder auch einen Entsetzensschrei und zuweilen auch von deftigen, vulgären Kraftausdrücken à la française unterbrochen wird. Der Erstreisende mag sich noch wundern, der erfahrene Frankreichurlauber weiß dagegen sofort was da gespielt wird. Es geht um Boule; oder richtiger ausgedrückt; um Pétanque. Das Spiel mit den silbergrauen Kugeln. Vielleicht das französischste aller Spiele, das in der Grande Nation eigentlich überall gespielt wird. Ob in der Provence, in der Normandie, in der Ardeche oder am äußersten östlichen Zipfel der Region Moselle, direkt an der Grenze zu Deutschland und dem Saarland. Was Wunder also, dass

ob der bewegten deutsch-französischen Geschichte und des regen Austauschs zwischen den Ländern das Jeu de Boules den Wurf auch über die Grenze zu uns gefunden hat. Zu uns heißt hier auch und in besonderem Maße zu uns ins Saarland, wo sich 57 Vereine mit 1650 Teams in 10 Ligen im Saarländischen Boule Verband zusammengeschlossen haben. Entweder um einfach mal „eine ruhige Kugel zu schieben“ oder sich auch ganz professionell in Landesmeisterschaften, in der Bundesliga oder auf internationalen Turnieren zu messen. Das Regelwerk ist übersichtlich, das Spielen ohne großen Aufwand und besondere Platzvorgaben sofort möglich. Ein Satz einfacher Kugeln kostet nicht die Welt.

Sowohl in den Vereinen, deren Mitglieder das Boule-Spielen eher als Freizeitsport betreiben als auch in denen, die in den saarländischen Ligen ernsthaft um Punkte, Ranglistenplätze und Titel kämpfen, ist eine klare, wenig positive Tendenz zu beobachten. Die Vereinsmitglieder werden immer älter, der Nachwuchs bleibt aus. Der Präsident des SBV, Volker Jakobs, versucht, dem negativen Trend entgegenzutreten und das Pétanque zurück auf die



**Team des
PC Messidor
Saarbrücken**

Plätze der Städte und Gemeinden zu bringen (siehe Interview). Indessen haben wir uns auf den saarländischen Boule-Spielplätzen um- und uns zwei aktive Vereine angesehen. Auf dem Vereinsfest in Dudweiler treffen wir auf eine kleine Gruppe sehr gelassener Frauen und Männer, die ihren Stand mit allerlei bunten, offensichtlich aus Frankreich stammenden Sou-

Ein klein wenig Verjüngung täte gut

venirs geschmückt haben. Vor ihnen auf dem kleinen Tisch ist eine geöffnete Kiste mit dem Werkzeug des Petanque-Spielers, den Boulekugeln, drapiert, daneben einige Flaschen mit typisch Hochprozentigem aus französischer Produktion, bunt sortiert viele Fotos der Spieler, die sie auf allerlei Turnieren und Treffen zeigen. Die Boule Freunde Dudweiler treffen sich noch regelmäßig auf ihrem Platz hinter dem großen, bekannten Discounter in Dudweiler, treten aber nicht mehr in den saarländischen Ligen an. „Neben dem Spaß am Spiel geht es uns vor allem um die Gemein-

samkeit“, erzählt der Vorsitzende Gilbert Dewes. „Wir schieben eher eine ruhige Kugel, wobei wir das dann aber auch immer noch mit sehr viel Ehrgeiz tun. Dann aber sitzen wir eher locker zusammen, unterhalten und genehmigen uns auch mal ein feines Gläschen Wein. In Maßen natürlich“, fügt er hinzu. Die fröhliche Truppe ist für alle offen und würde sich auch immer über Nachwuchs freuen. „Wir werden zusammen älter, das ist zwar in Ordnung, aber ein klein wenig Verjüngung täte uns schon auch gut.“ Selbst bei den Profis des Pétanque-Club Messidor Saarbrücken ist die Sorge um den Nachwuchs allgegenwärtig. Andreas Meier, der Vorsitzende des Clubs, dessen Mitglieder sich an zwei Abenden in der Woche zum Training im Bürgerpark Saarbrücken treffen, hat neben dem Problem der Überalterung noch andere Baustellen zu bearbeiten. „Als Verein, der eher eine Randsportart anbietet, müssen wir uns für jede Kleinigkeit mächtig strecken“, so Meier. „Wir müssen vieles selbst beschaffen, immer wieder die Stadt und die zuständigen Stellen um Unterstützung angehen. Gerade sind wir dran, im Bürgerpark wieder einen WC-Container aufstellen zu können. Immerhin kommen zu den

Spieltagen 40 bis 50 Leute zusammen.“ Trotz aller Schwierigkeiten bleiben die „Messidors“ dran, etwa 50 aktive Spieler sind in den Ligen erfolgreich dabei, stehen in den Ranglisten immer wieder ganz oben. „Es ist unser Sport, der uns begeistert, der eine ganz eigene Magie hat“, schwärmt Meier. „Wer das einmal erleben möchte, ist herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen.“ Die Kugeln rollen jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr. ///

#ANDREAS MEIER

”

Als Verein, der eine Randsportart betreibt, müssen wir uns für jede Kleinigkeit mächtig strecken.

„ICH WURDE IN EINE BOULEFAMILIE REINGEBOREN!“

INTERVIEW: DIETER STEINMANN

FOTO: PRIVAT

Volker Jakobs, der amtierende Präsident des Saarländischen Boule Verbands (SBV) ist dem Pétanque-Spiel seit seiner Kindheit verbunden. Im Interview hat er uns erzählt, wie er zum Spiel mit den silbergrauen Kugeln gekommen ist, was den Sport ausmacht und wo es Probleme gibt.

Herr Jakobs, wie kommt jemand dazu, sich so intensiv und professionell mit einem Sport zu beschäftigen, der in Deutschland eher nebenbei gespielt und mehr als reines Freizeitvergnügen angesehen wird?

„„ Volker Jakobs: Es ist tatsächlich meist so, dass man in eine Boulefamilie reingeboren wird. Bei mir ging das damals über die Campingschiene. Wir sind wie bei einer Rallye mit den Campingwagen von Platz zu Platz durch Luxemburg und Frankreich gefahren und überall dort wurde Pétanque gespielt. Und schon war ich da mittendrin.

Zum besseren Verständnis; erklären sie uns kurz die Begriffe Boule und Pétanque.

„„ Jakobs: Boule bezeichnet eher das Freizeitspiel, der Sport selbst heißt Pétanque, stammt natürlich aus Frankreich und bedeutet übersetzt in etwa geschlossene Füße, was auf die Abwurfstellung des Spielers hindeutet.

Worin liegt nun das Besondere bei dem Spiel? Was macht es so reizvoll?

„„ Jakobs: Da gibt es ganz verschiedene Aspekte. Ein Profispieler ist eher begeistert von der Präzision, die es braucht, um ein Spiel zu gewinnen. Der

Freizeitsportler mag die relativ einfachen Regeln, die Tatsache, dass das Spiel ohne großen Aufwand betrieben werden kann. Andere mögen die besondere, lockere Atmosphäre, die ein bisschen südländisches Urlaubsflair versprüht. Ich denke, der Hauptgrund für die hohe Popularität ist, dass jeder mitmachen kann, dass eine nette Gemeinschaft und Geselligkeit entsteht und der Sport eigentlich in jedem Alter noch betrieben werden kann.

Das mit dem hohen Alter wird für den professionellen Bereich ein Problem?

„„ Jakobs: Ja, eindeutig. Wie bei allen anderen Sportarten kämpfen die Vereine, die in den Ligen spielen um Nachwuchs. Im Saarländischen Boule Verband sind etwa 50 Vereine mit 1500 Mitgliedern organisiert. Die Altersklasse zwischen 6 und 18 Jahren weist gerade einmal eine Mitgliederzahl von etwa 50 Spielern aus. Bei der Altersklasse der 20- bis 30-jährigen sieht es nicht viel besser aus. Es ist wie anfangs erwähnt; wer nicht in eine Boulefamilie reingeboren wird, findet den Weg zu diesem Spiel nur selten.

Sie waren von 1982 bis 1992 schon einmal Präsident des SBV und sind es nun seit zwei Jahren wieder. Gehen Sie das Problem der Überalterung jetzt noch offensiver an?

„„ Jakobs: Wir haben das bereits angeschoben. Klar ist, dass wir den Sport zu den Kindern und Jugendlichen hinbringen müssen, was wir auch bereits tun. Zuletzt haben wir das Spiel im Rahmen des Sulzbacher Kultursommers im Salzbrunnenensemble vorgestellt. Das kam sehr gut an, auch und gerade bei den Jüngeren. Da müssen wir dranbleiben. Wir werden Turniere organisieren, die Kugeln stellen, direkt vor Ort mit unseren Leuten das Spiel erklären, die Faszination vermitteln.



SBV-Präsident Volker Jakobs

Von der Faszination des Pétanque können sie aus vielen eigenen Erlebnissen erzählen. Stichwort Weltmeisterschaften.

„„ Jakobs: Das stimmt. Ich war zweimal dabei; 1989 im marokkanischen Casablanca und 1992 in La Pineda in Spanien. Riesige Erlebnisse.

Mit welchem Ergebnis?

„„ Jakobs (lacht): Fragen sie mich nicht. Die französischen Kollegen haben natürlich alles abgeräumt. Während wir mit zitterigen Knien da standen und den Franzosen mit großen Augen zugesehen haben. Die kamen völlig lässig wie zum Training da anmarschiert und fertig war die Kiste. Toll war es trotzdem und auch dort war der gesellige Teil, das Zusammenkommen von Menschen aus allen Kulturen und aus jeder Altersstufe das, was unseren Sport so besonders macht.

#geburtstag

55

Surfst du noch oder fliegst du schon?

Hydrofoil / Fuselage / Wing / Finbox-Connector / Deep Tuttle Box: Alles klar?

Dann hast du dich bereits vom „einfachen“ WINDSURFEN verabschiedet und „fliegst“ mit FOILS rasant und elegant übers Wasser!? Ja tatsächlich: Foil-Windsurfen und Fliegen funktionieren nach ähnlichen Prinzipien. Schau dir nur auf dem Foto Fuselage mit vorderem & hinterem Wing an: Sieht aus wie ein Segelflugzeug. Nur dass sich beim Foilsurfen diese Konstruktion unter dem Board im Wasser befindet und für das „Hovern“ (schweben) über der Wasseroberfläche sorgt. Je nach Form, Größe und Anordnung der Wings lassen sich unterschiedliche Fahreigenschaften des Foils erzielen. Ambitionierte Foilsurfer trainieren auch am Bostalsee beim Windsurfclub Saar. Robin Rockenbauch vom Windsurfclub Saar (WSCS) kennt sich aus und hat sich hohe Ziele gesteckt: Trainieren für Olympia!! Beim 1. Bostal-Foil-Cup brauchten die 12 Teilnehmer Durchhaltevermögen: Der schwache Wind mit zwei Beaufort brachte nur ab und zu Böen mit vier Beaufort zustande – aber dann war der Wechsel vom dahindümpeln zum Abheben und „fliegen“ rasant! Wohl dem, der gerade im Bereich der Böen war und sich damit einen guten Vorsprung sichern konnte. Mit viermal Platz Eins in fünf Wettfahrten zeigte Robin Rockenbauch eine konstant gute Leistung. Bei seinem „Fehltritt“ Platz Zwei in einem Rennen war er wohl mal nicht da, wo der Wind war! Platz Zwei in der Endwertung belegte Richard Sprenger (WSCS), Platz Drei erreichte Fabian Aldinger (WSC Jade). ///



Robin Rockenbauch zeigte beim 1. BostalFoil Cup eine starke Leistung.

>> Text: Anne Wehrenberg Fotos: Ralf Rockenbauch/ Anne Wehrenberg



Lars in Aktion

WER HAT ANGST VORM WILDEN WIND

Vorbereitungstraining für YES: Lars Kreilaus, Nicola Kronenwerth und Liliana Horras, ILCA 4/Laser 4.7 Segler des LVSS wurden mit viel Wind auf der Ostsee bei Kiel empfangen: Am Samstag bis zu 38 kn (auf dem Boot gemessenen, am Kieler Leuchtturm tobten 54 kn) – das war knackig: Adrenalin pur! Am Sonntag zum Abschluss hatte sich der Wind verausgabt: Doch auch mit Schwachwind muss ein Segler klarkommen. YES - Young Europeans Sailing: Für Lars Kreilaus – ILCA Segler des SC Saar – Tage voller Spannung. Voller neuer Eindrücke. Segeln mit Welle. Segeln mit drehenden Winden bei bis zu 13kn und Böen. Erleben. Lernen. Spaß dabei haben. Das zählte für Lars als „Einsteiger“ in diesem starken Feld aus erfahrenen Segler*innen. Ganz wichtig: Nie lang nach hinten schauen – das Ziel liegt vorn. Und ein wichtiges Ziel ist erreicht: Die Qualifizierung für die Deutsche Meisterschaft! Das Training & die Regatta-Betreuung wurden durch den Landes-trainer Thomas Laukhart mit „Hessen & Friends“ organisiert. Dieser stand mit Rat und Tat immer zur Seite und ist mit dem Ergebnis der jungen Segler bei ihrem ersten Einsatz in einer solch großen Regatta zufrieden. ///

>> Text&Foto: Michaela Kreilaus (SC Saar)

Von denen, die auszogen, BESSER segeln zu lernen



Wasser ist Wasser? Wind ist Wind? Wer über den Tellerrand seines Heimatrevieres schaut weiß, dass diese Gleichungen nicht wirklich stimmen. Das weiß Dirk Frank, ehemals als 505er-Segler sehr aktiv unterwegs und im Moment eher Trainer statt Regattasegler. Und er weiß: Wenn du Segelnachwuchs fördern möchtest, musst du die Eltern überzeugen. Das ist ihm gelungen! Trainings & Regatten am Gardasee für Opti & 420er, Regatta für Opti auf der Ostsee.

- Die Mädels, der Wind und die Welle – so what! Souverän segelten Joline Frank (SCNS) und Pia Förster (SCBO) beim „Lake Garda Meeting“ in ihrer Startgruppe „Bronze“ mit 188 Optis. Pias bester Lauf brachte Platz 13 – Jolines bestes Resultat war Platz 48. Kompliment! Endergebnis für Pia Platz 95 und damit gutes Mittelfeld. Weiter hinten platzierte sich Joline.
- In Torbole mit sechs 420ern beim Lupo Cup des BYC. Sehr starkes Feld und für die Flotte eine Herausforderung. Noch nie waren die 420er-Teams bei solchem Wind und Welle auf dem Wasser. Zwei Tage Training mit ordentlich Wind: Komfortzone verlassen, über Grenzen gehen und sich motiviert den Herausforderungen des Wettkampfes stellen.
- GOLDEN GIRLS ... auf der Jagd nach dem „Goldenen Opti“. Dazu mussten sie nicht über sieben Brücken gehen, sondern sich zeitweise mit sieben Windstärken auseinandersetzen. Und das in einem Teilnehmerfeld von 220 Optis. Respekt! Dass Pia Förster (SCBO) und Joline Frank (SCNS) willensstark nach vorne drängen, zeigten beide in ihren besten Wettfahrten: Pia ging in einem Lauf als 51ste durchs Ziel, Joline gelang Platz 60! Beide möchten sich für die IDJM qualifizieren. Wir drücken die Daumen! ///

>> Text/Foto: Anne Nehrenberg

NACHRUF

Wir trauern. Die DLRG-Familie im Saarland trauert um ein Familienmitglied.

Im Alter von 52 Jahren ist der Vorsitzende der DLRG Ortsgruppe St. Johann e.V., Karsten Pieler, überraschend von uns gegangen. Karsten war nicht nur Gründungsvater und Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe St. Johann e.V. Er war ein Kamerad und ein wahrer Freund fürs Leben, man kann sagen: ein Vorbild für uns alle. Neben seiner Familie und seinem Beruf war die DLRG sein Leben. Er war außerhalb seiner Ortsgruppe auch stellvertretender Bezirksleiter im DLRG Bezirk Saarbrücken e.V. und auch im DLRG Landesverband Saar e.V. war Karsten in vielen Ausbildungen aktiv.

Mit seiner aufopfernden und einzigartigen Art und seiner großen Leidenschaft für die Jugendarbeit hat Karsten nicht nur den Nachwuchs mitgenommen, motiviert und ausgebildet.

Hierbei gab es kein Nein. Andere haben gelächelt - Karsten hat einen Weg gesucht und diesen umgesetzt. Besonders ist hier der Aufbau des internationalen Jugendzeltlagers „Hand in Hand“ zu nennen.

Durch diese ganzen Aktivitäten hat Karsten die DLRG Ortsgruppe St. Johann e.V. in der kurzen Zeit von nur sieben Jahren zu einem sehr aktiven und liebevollen Team geformt, welches schon eine eigene Familie darstellt. Umso grausamer ist die unbeschreibliche und schmerzhaftige Lücke, die er hinterlässt.

Karstens Lebenswerk wird von seiner Ortsgruppe weitergeführt werden, die DLRG wird weiter eine weltoffene Ortsgruppe inmitten von Saarbrücken haben.

Wir sprechen seiner Familie und seinen Freunden unser herzlichstes Beileid aus.

Dr. Karsten Theiß
2. Vorsitzender
DLRG Ortsgruppe St. Johann

Carsten Mottweiler
Bezirksleiter
DLRG Bezirk Saarbrücken

Dagmar Heib
Präsidentin
DLRG Landesverband Saar



Erfolgreiche Turner*innen ben den Deutschen Seniorenmeisterschaften

Endlich, nach zwei Jahren der Corona-Abstinenz, konnten die saarländischen Seniorenturner*innen wieder an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen. Auch wenn nach dieser langen Zwangspause die Teilnehmerzahl auf drei Sportler*innen gegenüber den Vorjahren schrumpfte, so war der Erfolg umso größer. So erturnte sich Michaela Lang vom TV St. Ingbert bei ihrer ersten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft in der jüngsten Wettkampfkategorie 30 - 34 Jahre der Frauen, einen beachtlichen 20. Platz. Sie turnte an den vier Geräten Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden, von denen die drei besten Geräte mit 34,45 Punkten in die Wertung kamen. Dr. Regine Carl vom TV St. Ingbert startete in der Altersklasse 65 bis 69 Jahre und behauptete sich unter zehn sehr starken Mitstreiterinnen mit einem hervorragenden zweiten Platz. Diese Silbermedaille erturnte sich Dr. Regine Carl mit sehr hohen Wertungen beim Bodenturnen, am Stufenbarren, am Parallelbarren, und zuletzt auf der Turnbank, wobei die beiden ersten Geräte insgesamt 23,75 Punkte einbrachten und sie damit nur knapp mit nur 1,6 Punkten die Goldmedaille von Ursula Willwohl vom TuS Klingetal verfehlte.

Wolfgang Ernst vom TV 1872 Saarlouis turnte in der Altersklasse 80+ als jüngster Turner in einem Feld von acht Teilnehmern. Mit guten Ratschlägen der Trainer und seinen Turnkollegen gerüstet, stellte sich dann Wolfgang Ernst den Herausforderungen. Von den fünf Geräten kamen die drei besten in die Wertung. Bis zur Siegerehrung wussten die Teilnehmer nicht, welche Platzierungen sie erreichten. Immerhin wusste Ernst, dass er mit seinen drei besten Geräten über 31 Punkten lag, und damit seine Platzierung wohl besser als ein fünfter Platz sein musste. Die ältesten Turner M 80+ waren die letzte Gruppe bei der Siegerehrung und als der



Wolfgang Ernst und Dr. Regine Carl.

>> Text und Foto: Wolfgang Ernst

Sprecher zum Gewinn der Goldmedaille den Namen des Gewinners mit 31,35 Punkten aufrief, wusste Wolfgang Ernst nicht, wie ihm geschah. Überrascht, dann freudig erregt, begab er sich auf das Siegerpodest. Ausschlaggebend für seinen Sieg war seine gelungene Bodenübung und ein Patzer des zweitplatzierten Turners, Heiner Güldenring vom USV TU Dresden am Barren.

Die drei Teilnehmer*innen danken ihren Vereinen, dem saarländischen Turnerbund und dem Sportbund für die Förderung und Wertschätzung des Senior*innensports, der letztlich dem Erhalt der körperlichen Fitness und der Gesundheit dient. ///

NEUER VORSTAND BEIM MOTORBOOT-SPORTVERBAND

Bei seiner Mitgliederversammlung im April hat der Saarländische Motorboot-Sportverband seinen Vorstand neu gewählt. Uwe de Buhr (YWSC Dillingen e.V.) stand nach fünfjähriger Amtszeit als erster Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. In der Folge wurde Werner Müller (Polzeisportverein Saar e.V.) einstimmig an die Spitze gewählt. Als Stellvertretender Vorsitzender wurde Markus Peitz (Yachtclub Hanweiler e.V.) wiedergewählt. Das Amt der Schatzmeisterin übernahm erneut Petra Towae vom Motorboot-Club Saar e.V.

Weiter wurden Nadine Moll als Schriftführerin und Mario Breinig als Landesjugendvorsitzender in ihre Ämter gewählt. Auch Heino Brand, der die Wahl leitete, ist mit der Entscheidung der Delegierten sehr zufrieden. Jannis Kratz erklärte nach der Wahl: „Mit dem neuen Vorstand stehen dem Landesverband erfahrene Wassersportler zur Verfügung, die über die notwendigen Sachkenntnisse verfügen und im Wassersport gut vernetzt sind“.

Die Ehrenamtlichen haben bereits seit 2008 in anderen Positionen den Motorbootsport im Saarland vorangebracht. So wurde im Osthafen Saarbrücken die Infrastruktur für den Wassersport erweitert, neue Bootsliegeplätze geschaffen und attraktive Hafenanlagen in Hanweiler, Saarbrücken und Dillingen ausgebaut. Auch eine neue Trainingsanlage für den Kanusport wurde von einem Mitgliedsverein mit Unterstützung des Saarbrücker Oberbürgermeisters Uwe Conradt und dem Energieversorger „Energie-Saar-Lor-Lux“ gebaut.

Der Saarländische Motorboot-Sportverband versteht sich als Vertreterin der Saarländischen Wassersportvereine mit ihren 1400 Mitgliedern auf Landesebene und ist Mitglied im Landessportverband des Saarlandes. ///

Ehrenamtsgala des SFV war ein voller Erfolg

Nach zweijähriger Pause lud der Saarländische Fußballverband (SFV) wieder zur Ehrenamtsgala nach Ens Dorf ins traditionsreichen Bergmannsheim Stormwind ein. 51 Frauen und Männer wurden vom Verband für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Als Ehrengast konnte SFV-Präsident Heribert Ohlmann DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann begrüßen.

SFV-Präsident Heribert Ohlmann: „Mit unserer Ehrenamtsgala wollen wir als Verband Danke sagen. Danke an alle Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich beim SFV engagieren. Sie stehen stellvertretend für alle, die in unserer Fußballfamilie dafür sorgen, dass Spieltage stattfinden, Projekte umgesetzt und Veranstaltungen durchgeführt werden. Ihr Engagement ist unersetzlich und für unsere Gesellschaft sehr wertvoll.“

„Es war ein toller Abend in einer beeindruckenden, historischen Kulisse in Ens Dorf. Es hat uns sehr gefreut, dass so viele heute zu uns gekommen sind und in einem sehr festlichen Rahmen mit uns gefeiert haben. Es ist schön zu sehen, dass wir so viele engagierte Menschen in unseren Vereinen tätig sind. Danken möchte ich allen, die mich bei der Planung und Durchführung unterstützt haben, auch das gehört zum Ehrenamt dazu“, ergänzt Reimer Biehl, der die Ehrenamtsgala des SFV organisiert hat.

Die Preisträger im Überblick:

Nordsaar: Dirk Cullmann (1. FC Niederkirchen), Thomas Handle (SF Winterbach), Jörg Koch (SV Preußen Merchweiler), Manuela Ludes (SV Balterweiler), Daniel Reiter (SV Scheuern), Frederik Schumann (STV Urweiler), Patrick Treib (SV Überroth)

Ostsaar: Wally Klingler (SG Parr Medelsheim), Manfred Collmar (SV Bexbach), Manfred Plaetrich (SV Hellas Bildstock), Egon Rammo (SV Borussia Spiesen), Kevin Schmitt (FC Palatia Limbach), Erik Strasser (SV Kirrberg), Markus Theobald (SSV Wellesweiler), Hans-Josef Westrich (SV Niederbexbach)

Südsaar: Ralf Hastenteufel (FV Püttlingen), Marcel Keller (SV Emmersweiler), Thorsten Rau (SC Friedrichsthal), Steven Scherer (Eintracht Altenwald), Jennifer Katrin Ziegler (1. FC Riegelsberg)

Westsaar: Herbert Bauer (FSV Hemmersdorf), Andreas Becker (FSV Saarewellingen), Nicol Bedersdorfer (SV Mettlach), Jens Berg (SV Rissenthal), Jörg Brandt (JFG Saarschleife), Dennis Dinies, Bernhard Roth (beide Spielvereinigungen Merzig), Jürgen Ewerhardy (SV Britten-Hausbach), Mario Fonseca (1. FC Besseringen), Berthold Greweldinger (VfB Tünsdorf), Heike Hagenburg, Laura Hagenburg (beide SSV Eintracht Überherrn), Jeno Hildebrandt (SC Viktoria Orscholz), Jochen Jungmann (FC Beckingen), Doris Klauk (SV Honzrath), Karl Kuhn (SF Hostenbach), Benjamin Kunz (SF Hüttersdorf), Stefan Langenfeld (FV Schwarzenholz), Melanie Lellinger (TuS Beaumarais), Gerd Mary (FSV Hilbringen), Alexander Orth (SpVgg Mitlosheim), Maria Philipp (SC Büschfeld), Alfred Philippi (SC Reibach), Julian Reinert (SV Merchingen), Jürgen Rössler (SSV Saarlouis), Heribert Scholl (FC Noswendel/Wadern), Peter Schommer (SV Wahlen-Niederlosheim), Andras Schug (SV Felsberg), Karsten Schütz (SV Saarlouis-Fraulautern), Holger Seiwert (TuS Nennig), Ralf Selzer (SSV Oppen), Dirk Cullmann (1. FC Niederkirchen) und Herbert Bauer (FSV Hemmersdorf) wurden in den Club 100 des DFB aufgenommen. Diese Ehrung wurde aber bereits vorgenommen.



>> Text/Foto: SFV, Mohr

„FUSSBALL VEREIN(T) GEGEN RASSISMUS“

Das DFB-Projekt „Fußball Verein(t) Gegen Rassismus“ startet vor Ort. Bis nach der Europameisterschaft 2024 sollen im Rahmen des Projektes wirksame Netzwerke zur Bekämpfung von Rassismus im Fußball aufgebaut werden. Die Klubs an den Pilotstandorten – der 1. FC Saarbrücken, Viktoria Köln, der FSV Zwickau und Eintracht Braunschweig – freuen sich, dabei gemeinsam mit den jeweiligen DFB-Landesverbänden eine integrale Rolle spielen zu können.

Begleitet von der DFB-Abteilung für Gesellschaftliche Verantwortung und Fanbelange sollen an den vier Standorten ab sofort noch intensivere Präventions- und Bildungsarbeit geleistet sowie ein qualifiziertes Beschwerdemanagement etabliert werden. Das vom Bundesministerium des Inneren (BMI) unterstützte Projekt verknüpft Strahlkraft und Knowhow der Profi-Vereine mit Strukturen und Expertise der DFB-Landesverbände, die den Amateurfußball in seiner ganzen Breite erreichen. Zudem sollen die bereits bestehen-

den und qualifizierten Anlaufstellen für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle des Saarländischen Fußballverbandes, des Fußball-Verbandes Mittelrhein, des Sächsischen Fußball-Verbandes und des Niedersächsischen Fußballverbandes gestärkt und noch enger miteinander vernetzt werden.

„Es ist für den 1. FC Saarbrücken eine große Ehre aber gleichzeitig auch hohe Verantwortung am Projekt teilnehmen zu dürfen. Rassismus darf in einer demokratischen und auf Vielfalt basierenden Gesellschaft keine Chance haben“, stellt Saarbrückens Präsident Hartmut Ostermann klar. David Lindemann, Vizepräsident des SFV, sagt: „Wir freuen uns sehr, dass wir das Projekt zusammen mit dem LSVS und in Kooperation mit dem DFB durchführen werden. Es setzt an der Basis an und schenkt dem so wichtigen Thema die notwendige Aufmerksamkeit. Als SFV wollen wir gemeinsam mit unseren Vereinen Flagge gegen Rassismus zeigen und für ein weltoffenes und tolerantes Saarland eintreten.“

SEPTEMBER UND OKTOBER 2022 AUS- UND FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

2230.2

Mentaltraining für Sportler und Trainer – Grundkurs

Was kann man mit Mentaltraining wirklich erreichen? Welche Fähigkeiten sind mit Mentaltraining verbesserbar?

Wie funktioniert richtiges Mentaltraining?

Referent: Clemens Maria Mohr. **Termin:** 18.09.22. Zeit: 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 69,- Euro (inkl. Mittagessen)
Vereinsmanager C Lizenz anerkannt.

2231.2

Mentaltraining für Sportler und Trainer – Aufbaukurs II

Voraussetzung: Teilnahme Mentaltraining Grundkurs oder Vereinsmanager Ausbildung.

Im Mentaltraining Aufbaukurs II werden, aufbauend auf den Inhalten der o. g. Seminare, weiterführende Themen behandelt.

Beantwortung von Fragen zu den voran gegangenen Seminaren

Referent: Clemens Maria Mohr. **Termin:** 19.09.22. Zeit: 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 79,- Euro (inkl. Mittagessen)

2264

Grundlagenausbildung

Mit der Grundlagenausbildung bietet der Landessportverband für das Saarland in Absprache mit den beteiligten Fachverbänden (beim zuständigen Fachverband nachfragen!) die sportartenübergreifenden Inhalte der Übungsleiter- und C-Trainer-Ausbildungen an.

Referent: Lehrteam Grundlagenausbildung. Zeit: 1. Wochenende Sa. 9:00 bis 19:00; So. 9:00 bis 12:00
2. Wochenende Sa. 9:00 bis 20:15, So. 9:00 bis 12:00.

Ort: Hermann-Neuberger-Sportschule. **Kosten:** 60,- Euro (inkl. Mittagessen und Seminarunterlagen).
Termin: 17./18.09.22 + 24./25.09.22

2216.3

Fundraising für Vereine Einsteigerkurs – Vom Spendensammeln zum systematischen Fundraising

Der Workshop ist eine Einführung in die Praxis des Fundraisings und erläutert die Kunst, den richtigen Fundraising-Mix zu finden und verrät, wie Spender und Sponsoren langfristig für den Verein gewonnen werden können.

Referentin: Sabine Rathmann. **Termin:** 17.09.22. Zeit: 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 35,- Euro

2280

Ausbildung für Sportbetreuer (Physiotherapie)

Dieser Kurs richtet sich an alle, die Betreuungstätigkeit im Sport leisten. Die Grundzüge der Sportphysiotherapie (Sofortmaßnahmen bei Verletzungen, Massage, die wichtigsten Tapes und Verbände, Wundheilungsgrundlagen, Stabilisationstraining) werden vermittelt.

Referent: Alexander Böer - Team Sportsmed-Saar.
Termin: 18.09.22. Zeit: 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 45,- Euro (inkl. Mittagessen)

2284

Ernährung und Regeneration im Sport

Die Themen Ernährung und Regeneration sind im sportlichen Bereich untrennbar miteinander verbunden. Im Workshop werden verschiedene Ernährungskonzepte, Vor- und Nachteile der jeweiligen Ernährungsform angesprochen. Es wird auf die biochemischen Zusammenhänge eingegangen. Wie beeinflusst die Ernährung die Regeneration im Sport? Wie kann ich mit geschickter qualitativer und zeitlicher Steuerung der Ernährung und weiterer Parameter sportliche Leistungen steigern? Viele praktische Tipps bei der Umsetzung.

Referent: Birgit Holzmann. **Termin:** 18.09.22. Zeit: 09:00 bis 16:00. **Kosten:** 42,- Euro

2286.3

Workshop: Faszientraining in der Prävention

Das Trainingskonzept mit den 4 Aspekten des Faszientrainings wird mit den Basisübungen, in Ausrichtung auf die Prävention, vorgestellt. Faszien haben die verschiedensten Aufgaben. Daher sind gezielte Trainingsreize und Therapieformen erforderlich.

Referent: Stephan Schorr, Jonas Riefer. **Termin:** 17.09.22. Zeit: 9:00 bis 17:00. **Kosten:** 45,- Euro (inkl. Mittagessen)

2215

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Non-Profit Organisationen und Vereine

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer praxisnah einen grundlegenden Überblick über die Möglichkeiten und die Instrumente der Pressearbeit für Vereine kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Pressemitteilung.

Referent: Jörg Huppert. **Termin:** 24.09.22. Zeit: 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 42,- Euro (inkl. Mittagessen)

2271.1

Fit und Fun – Konditions- und Koordinationstraining für Klein und Groß

Ein bunter Mix aus Staffelspielen, kindgerechtem Zirkeltraining, Reaktions- und Laufspielen wird vorgestellt. Der Spaß steht im Vordergrund und durch die verschiedenen Bewegungsanreize zeigt der Workshop praxisnah auf, wie Kinder zum Mitmachen motiviert werden können.

Referentin: Bettina Sperling. **Termin:** 18.09.22. Zeit: 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 29,- Euro

2278

Laufverletzungen – Test, Therapie, Training

Laufen ist die beliebteste Form, um sich fit zu halten. Leider treten dabei immer wieder Überlastungsschmerzen auf. In diesem Kurs werden die Ursachen für die häufigsten Überlastungsprobleme erklärt und Testverfahren, wie man diese Ursachen entdecken kann, demonstriert. Die therapeutischen Möglichkeiten zur Behandlung von Laufverletzungen werden angesprochen und ein effektives Training zur Beseitigung von Laufverletzungen wird erarbeitet. Bitte Sportsachen mitbringen.

Referent: Dirk Mund - Team Sportsmed-Saar. **Termin:** 25.09.22. Zeit: 09:00 bis 14:00. **Kosten:** 32,- Euro

2223

Der Datenschutz im Verein und Verband

Mit diesem Seminar erhalten Sie das Handwerkszeug in Ihrem Verein oder Verband dafür Sorge tragen zu können, dass die Daten rechtmäßig behandelt werden.

Referent: RA Patrick R. Nessler. **Termin:** 01.10.22. Zeit: 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 32,- Euro

2255

Fit für Vielfalt – Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung in Theorie und Praxis

Wie leite ich Menschen mit geistiger Behinderung im Sport an und schaffe inklusive Trainingsangebote? Der Einführungslehrgang gibt einen praxisnahen Einblick in die Umsetzung gemeinsamer Sport- bzw. Bewegungsangebote für Menschen mit und ohne Behinderungen. In der Halle wird mit einer Gruppe von Athletinnen und Athleten (Special Olympics Saarland) gemeinsam Sport getrieben und gearbeitet.

Referentin: Nina Hagedorn, Special Olympics Deutschland. **Termin:** 01.10.22. Zeit: 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 20,- Euro (inkl. Mittagessen)

2216.4**Fundraising für Vereine Aufbaukurs – Vom Spendensammeln zum systematischen Fundraising**

Der Workshop ist eine Einführung in die Praxis des Fundraisings und erläutert die Kunst, den richtigen Fundraising-Mix zu finden und verrät, wie Spender und Sponsoren langfristig für den Verein gewonnen werden können. Im Workshop zeigen wir u.a., dass die Entwicklung und Umsetzung individuell zugeschnittener Marketingmaßnahmen sowie der Aufbau geeigneter Strukturen für den Erfolg notwendig sind.

Referentin: Sabine Rathmann. **Termin:** 27.11.22. Zeit: 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 35,- Euro

2219**Webseminar: Ihren Verein erfolgreich im Internet präsentieren – Kompakt Workshop**

Warum Social Media und Zusammenspiel mit der Website / Warum eine Website wichtig ist. Wie kann ich mir einfach und schnell eine Website aufbauen als Verein. Wie starte ich überhaupt mit Social Media -> Vereinskonzzept und wen will ich ansprechen?

Referentin: Anja Felden. **Termin:** 08.10.22. Zeit: 09:00 bis 12:00. **Ort:** Webseminar - online. **Kosten:** 30,- Euro

2251.1/2251.2**Schülermentoren Ausbildung Sport**

Mit dem Projekt „Schülermentoren-Ausbildung Sport“ möchte der Landessportverband für das Saarland Schüler/innen für die Unterstützung sportlicher Aktivitäten in der Schule und im Verein qualifizieren.

Referenten: Lehrteam Schülermentorenausbildung.

Zeit: Module 1+2 LSVS

Sa. 9:00 bis 18:00; So. 9:00 bis 18:00. **Kosten:** 30,- Euro (inkl. Mittagessen)

Schülermentoren-Ausbildung Sport – Modul 1.

Termin: 08./09.10.22. **Meldeschluss:** 17.09.22

Schülermentoren-Ausbildung Sport – Modul 2

Termin: 15./16.10.22

2265**Grundlagenausbildung**

Mit der Grundlagenausbildung bietet der Landessportverband für das Saarland in Absprache mit den beteiligten Fachverbänden (beim zuständigen Fachverband nachfragen!) die sportartenübergreifenden Inhalte der Übungsleiter- und C-Trainer-Ausbildungen an.

Referent: Lehrteam Grundlagenausbildung. Zeit: 1.

Wochenende Sa. 9:00 bis 19:00; So. 9:00 bis 12:00

2. Wochenende Sa. 9:00 bis 20:15, So. 9:00 bis 12:00.

Kosten: 60,- Euro (inkl. Mittagessen und Seminarunterlagen). **Termin:** 08./09.10.22+15./16.10.22

2276.2**Massage – Grundkurs**

Zu Beginn des Lehrganges werden kurz die notwendigen theoretischen Grundlagen der Sportmassage vermittelt. Dies sind u. a. Dauer und Intensität der Massage, Unterschiede zwischen Vorwettkampf- und Entspannungsmassage oder räumliche Voraussetzungen. Im weiteren Verlauf üben die Teilnehmer paarweise die verschiedenen Grundtechniken der Massage an den großen Muskelgruppen der Arme, Beine und des Rückens ein.

Referent: Alexander Böer - Team Sportsmed-Saar. **Termin:** 02.10.22. Zeit: 09:00 bis 14:00. **Kosten:** 32,- Euro

2288.2**Neue Wege im Athletiktraining**

Neben neuen Kleingeräten, werden Übungen aus Kraft, Athletik und Koordination, sowie Kombinationen daraus erarbeitet und vermittelt, so wie sie aktuell im Leistungssport angewendet werden.

Referent: Oliver Muelbredt. **Termin:** 02.10.22. Zeit: 9:00 bis 13:00. **Kosten:** 35,- Euro

2210**Versicherung im Sportverein ARAG**

In Versicherungsfragen sind sich viele Vereinsvertreter unsicher. Dieses Seminar zeigt Ihnen auf, welche Versicherung für welchen Personenkreis zuständig ist, was versichert ist und welche Möglichkeiten zusätzlicher Versicherungen bestehen.

Referent: Johann Jost Schäfer ARAG. **Termin:** Mittwoch 12.10.22. Zeit: 18:00 bis 20:30. **Kosten:** Kostenfrei

Vereinsmanager C-Lizenz

Neues Konzept für mehr zeitliche Flexibilität

Für viele ehrenamtlich Tätige ist es oftmals schwer, eine umfangreiche Ausbildung in der bereits knappen persönlichen Zeit und neben der vielen Arbeit im Verein unterzubringen. Darum ist das Konzept der Vereinsmanager C-Ausbildung so flexibel wie möglich gestaltet. Für den Erwerb der VMC-Lizenz müssen laut Richtlinien des DOSB insgesamt 120 Lerneinheiten (1 LE=45 Minuten) absolviert werden. Dies haben wir unterteilt in sechs Pflichtmodule mit (insgesamt 90 LE), sowie weitere 30 LE an Wahlmodulen. Diese können zeitlich flexibel nach den individuellen Wünschen und Interessen aus dem Fortbildungsangebot „Vereinservice“ des LSVS 2022/23 gewählt werden. Termine:

Pflichtmodule

- 2201 Modul Methoden und Hilfsmittel in der Vorstandsarbeit 15./16.10.22
- 2202 Modul Selbstmanagement und Mitarbeiterführung 19./20.11.22
- 2203 Modul Öffentlichkeitsarbeit 26./27.11.22
- 2204 Modul Recht 03.12.22
- 2205 Modul Vereinsentwicklung 04.12.22
- 2206 Modul Finanzen/Steuern 28./29.01.23

Die Ausbildung zum Vereinsmanager C (LG-Nr. 2201 bis 2206) ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbands-, Vereins- und Abteilungsvorständen gedacht. Schwerpunkte der praxisnahen Ausbildung sind die Bereiche:

- Methoden und Hilfsmittel in der Vorstandsarbeit
- Selbstmanagement (u. a. Zeitmanagement, Stressbewältigung) und Mitarbeiterführung (Motivation, Delegation)
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (Wie präsentiere ich den Verein nach innen und außen am besten?)
- Finanzen und Steuern (Auf was muss ich alles bei der Buchhaltung achten? Welche Steuern muss ich zahlen? Wie stelle ich Spendenbescheinigungen aus?)
- Versicherung und Recht (Welche Versicherungen brauchen wir? Welche Haftungsrisiken haben der Verein und ich persönlich?)
- Vereinsentwicklung
- Entwicklungen der Gesellschaft und Bedarfsanalyse, Entwicklung von Zukunftskonzepten für den eigenen Verein und andere interessante Themen.

Für den Erwerb der VMC-Lizenz müssen die sechs Pflichtmodule und Fortbildungsmaßnahmen im Umfang von 30 LE aus dem Angebot „Vereinservice“ des LSVS 2022/23 belegt werden. Wer zum Abschluss die DOSB-Lizenz zum Vereinsmanager C erwerben möchte, reicht eine Hausarbeit ein, in der eine Maßnahme/Projekt im eigenen Verein dargestellt wird. Diese C-Lizenz berechtigt zum Besuch der weiterführenden Ausbildung zum Vereinsmanager B. Wenn Sie näheres zu den einzelnen Modulen der Ausbildung erfahren möchten, orientieren Sie sich bitte an den Beschreibungen der jeweiligen Seminare.

Kosten der Gesamtausbildung: 350,00 Euro

Meldeschluss für den VMC Gesamtlehrgang:

2. Oktober 2022

Alle Module der Vereinsmanager-Ausbildung lassen sich als Fortbildung auch einzeln buchen.

Datum: 15.10.2022–29.01.2023

ReferentIn: Referententeam Vereinsmanager Ausbildung.

Mehr Informationen
und Anmeldung zu
allen Terminen auf



Alle Veranstaltungen finden in der Regel an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken statt. Einige Fortbildungen werden zur Lizenzverlängerung anerkannt.



SO STÄRKEN SICH VEREINE UND VERBÄNDE

BRANCHENSPEZIFISCHEN HERAUSFORDERUNGEN MIT EXPERTISE BEGEGNEN

➤ **Vereine und Verbände sind zunehmend auf zukunftsfähige und professionelle Konzepte angewiesen. Nur so können sie neue Mitglieder gewinnen und bestehende halten. Daher sind Fach- und Führungskräfte, die der Dynamik und den Anforderungen der Branche mit dem erforderlichen Know-how begegnen, von großem Wert. Mit dem Bachelor-Studiengang Sportökonomie der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) können Vereine und Verbände Studierende für vielfältige Einsatzgebiete qualifizieren.**

Mehr denn je erfordern die aktuell herrschenden Strukturen in der Verbands- und Vereinswelt ein hohes Maß an Flexibilität und Innovationsbereitschaft. Vereine und Verbände können von Studierenden der Sportökonomie an der DHfPG profitieren, da das Studium fundiert auf den Einsatz in der Branche vorbereitet.

Fachwissen für die Führungskräfte der Zukunft

Für die Arbeit im Verbands- und Vereinswesen eignet sich der Studiengang Sportökonomie in

besonderem Maße: Er vereint Ökonomie, Sportmanagement sowie Trainingswissenschaft. Einer der Schwerpunkte ist die Vermittlung von vertiefenden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Breitensport – vor allem im Hinblick auf Vereine und Verbände. Außerdem werden die Studierenden dazu befähigt, gesundheitsorientierte Programme zu entwickeln, umzusetzen und anzuleiten – für eine optimale Kundenbetreuung. Sie lernen zudem, anhand innovativer Angebote und Geschäftsmodelle neue Zielgruppen anzusprechen, zu integrieren und langfristig zu binden. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Wissen im Marketing-Bereich sowie Kenntnisse zu sport- und verbandsrechtlichen Besonderheiten. So können sie Rahmenbedingungen für langfristigen Erfolg schaffen.

Theorie ja – aber bitte praxisorientiert!

Vereine und Verbände können die dualen Studiengänge der DHfPG nutzen, um Fachkräfte im Rahmen des täglichen Vereinslebens praxisnah auszubilden. Durch die Kombination aus Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen und der Tätigkeit im Ausbildungsbetrieb können die Studierenden ihr erlangtes Fachwissen direkt

anwenden und vertiefen sowie von Beginn an in langfristige Projekte eingeplant werden.

Persönliche und individuelle Beratung und Betreuung

Bei Fragen zum Bachelor of Arts Sportökonomie oder zu den anderen Studiengängen der DHfPG helfen wir Ihnen gern weiter! Kontaktieren Sie unsere Studienberatung unter Tel.: +49 681 6855 599. Weitere Infos finden Sie auch unter www.dhfg.de/bsa. ///

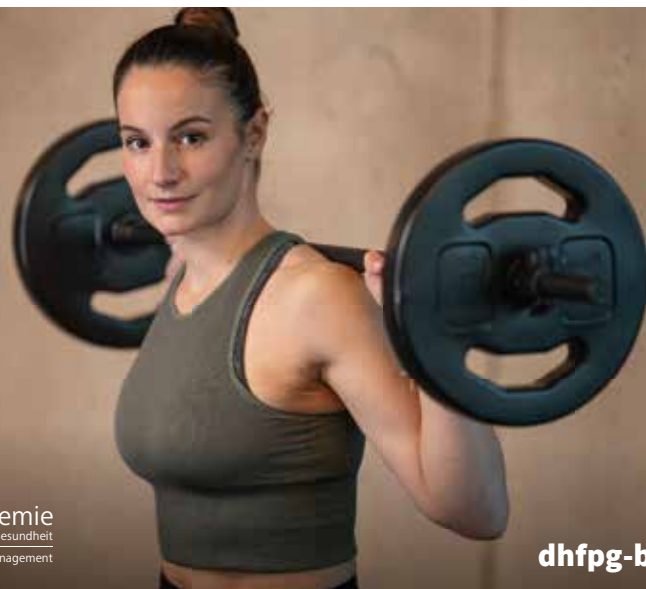
Neu ab 2023: Bachelor of Arts Sport- und Bewegungstherapie

Ab dem Sommersemester 2023 können sich Studierende der DHfPG mit einem neuen Bachelor-Studiengang zum Sport- und Bewegungstherapeut ausbilden lassen.

Mehr Infos: www.dhfg.de/bsbt



**Ihre starken Partner
für Studium und
Weiterbildung!**



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences



BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management

dhfgp-bsa.de



ARAG. Auf ins Leben.



Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder- Versicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauffreize: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



SAAR

MITGLIEDERMAGAZIN DES **LSV** — **SPORT**

Landessportverband für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken
ZKZ 13344, Postvertriebsstück +4  **Deutsche Post**
DIALOGPOST

**GLEICHE LEIDENSCHAFT.
NEUE FREIHEIT.**


Ändert nicht dich, ändert dein Leben.

**EURO
JACKPOT**

**Dienstag
und Freitag
bis zu**

**120
MIO. €**

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700
Infos unter www.saartoto.de ·  /saartoto · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 140 Millionen

 **LOTTO**
Saartoto